Ein Christlicher Bericht vom Heyligen vnnd Hochwürdigen Sacrament des Tauffes.

Vnnd ob der Papisten Ceremonien/ so von jhnen darbey gebraucht/ notwendig/ auch in Göttlicher geschrifft gegründet sein.

Durch

M. Mattheum Zerer der Heyligen schrifft Baccalaureum/ Pfarrherrn zu Braunaw.

Christus sagt bey Mattheo 28.

Gehet hin vnnd leret alle völcker / vnd tauffet sie in dem namen des Vatters / vnnd des Sons/ vnd des heyligen Geistes.

Mit Röm. Key. May. freyheyt. nit nach zutrucken. 1566.

Ad candidum Lectorem.

Ecce uides quam ſint ueterum uerißima Patrum
  Scripta, ſimul quam ſint numine plena ſacro.
Hæc & Apoſtolica quàm traditione niteſcant,
  Quamq́ olcant Chriſti dogma ſalubre Dei:
Hactenus unanimes quæ de baptiſmate ſancto
  Vulgarunt, multis teſtificata libris.
Non homines iſtos ritus finxêre ſcelesti,
  Non horum quæſtus cauſa nefanda fuit.
Sed magis ex Chriſti mandato Eccleſia mota
  Hos ductu ſacri pneumatis inſtituit.
Quid faciant, igitur uideant, qui turpiter iſtos
  Derident, nugas nil niſi & eſſe ferunt.
Non myſtæ, potius Chriſtus contemnitur ipſe,
  Fonte ſacro ſi fit ritibus hiſce minus,
Hos ſi fortè cupis cognoſcere lector amice,
  Compoſitum haud ægra mente reuolue librū.
Quem tibi congeßit uarijs ex Patribus ipſe
  zererus, paginæ lausq́ decusq́ ſacræ.
Qui paßim errantes in rectum ducere callens
  Curat, & æthereæ pandere ſedis iter.

M. Georgius Vaigelius lu-
director ad D. Petrum
Monachij.

Dem Edlen vnd Hoch- gelerten HErren Simon Eckh/ beyder Rechten Doctorn/ Fürstlichem Bayrischen geheimen rath vnnd Cantzler/ ꝛc. meinem G. Herren vnd Patron.

EDler vnd Hochgelerter Herr Cantzler/ Wir lesen inn der *Orthodoxorum scriptis*, das die heilig Tauff vorzeyten von den Pelagianern/ Donatisten/ Hierarchitern/ vnd Eutichianern/ hefftig angefochten/ aber gewaltig durch die heyligen Bi-

schofen / deren inn diesem Tractat meldung beschicht / widerlegt vnd verantwort worden / also / das die heilig Christlich / vnnd allgemeine Kirch / hernach ein lange zeit / vor des Tauffs feinden / ruhe gehabt / allein bey vnsern zeiten / wil dieser lengst verdampter irrthumb / an etlichen orten wider entstehn / Wie auch andere irthumb mehr / sich teglich erheben / dann wann man zu fallen kompt / so felt man mit macht / *dato uno in conuenienti, sequuntur plura absurda.* Solche verfůrische lerer vermeinen die allgemein kirchen von stundan auß zutilgen / sagen jhr Kirch sey allein

from̄ /

from̄ / rein / vnnd gelert / wie dann die Donatisten vorzeiten zum H. *Augustino* sagten / jr kirchen seyen allein rein vnnd gerecht / dagegen der Catholischen kirchen seien falsch vnd vnrein. Was antwort aber der H. *Augu.* hierauff ? er sagt / *Argumentum à moribus ad doctrinam non ualet*, Das ist / durch den schein des lebens / wirdt nicht allmal die rechte leer bewert. Es lest sich wol ansehen / als nem die Kirche ab / vnnd nimbt doch nit ab / sie mag wol vertunckelt werden / kan aber nicht abnemen / wie der H. *Ambrosius* inn den büchern *Hæxameron* sagt : *Ecclesia*

De vnita te Ecclesiæ & cōtra Donatistas.

libro 4. cap. 2.

videtur sicut luna deficere, sed non deficit, obumbrari potest, deficere non potest. Dieweil dann die heilig tauff / von den Gotlosen Anabaptisten / vnd andern / sehr veracht vnd verkleinert wird / es werd inn welcherley sprach verrichtet / vnnd auch etliche dieser zeyt / den Tauff / von des Lateynischen actus wegen / etwas geringer achten. So hab ich verschienen eins vnnd sechtzigisten jars / dieweil ich noch ein Hofcaplan gewest / inn der Capellen der alten Fest / vom Heyligen vnnd Hochwürdigen Sacrament des Tauffes / etliche predig gehalten / was es für

ein herrlicher vnnd freydenrey-
cher schatz ist / so vnser Heyland
JESVS Christus / mensch-
licher Creatur / zur letze gelas-
sen / was auch das selben we-
sentliche vnnd zier stück seindt /
auß welchem / recht Christglau-
bige sehen kömmen / wie die Tauff-
schender / sich so weyt von der
Landtstraß der Euangelischen
warheyt gelassen / vnnd inn die
abweg der Hellen vnnd verdam-
nuß / begeben / welche jhnen / wo
sie sich nicht bekeren / gewißlich
nit außbleyben wird. Sie bringen
gleych auß Biblischer Schrifft
für / was sie wöllen / wird sie nicht

helffen/man muß ein rechten verstand der schrifft haben / sonst felt man in ketzerey/die ist in dem verstand / vnnd nit inn der schrifft gelegen/ wie S. *Hylarius Pictauiensis, Aquitaniæ Episcopus*, so vor 1200. Jaren gelebt /bezeuget/ da er in den büchern/ *de Trinitate* also schreibt / *de intelligentia hæresis est, non de scriptura.* Es sagt auch der h. *Hyeronimus*, wider die Luciferianer: *Quo spiritu scripturæ factæ sunt, eo spiritu legi desiderant, ipso etiam intelligendæ sunt,* mit was geist die heilig schrifft gemacht ist / mit dem selben / wil sie auch gelesen vnd verstanden wer-

den/

den/rc. Nach dem ich dann / Edler vnnd Hochgelerter Gebietender Herr/von E. G. vnnd Herrligkeyt/viel guts empfangen/welches ichnicht vergleichen kan/ hab ich nit können noch sollen vnterlassen/gegen E.G.vnnd Herrligkeiten/mich danckbar zu erzeigen. Dann die vndanckbarkeyt / auch bey den Heydē /so allein das liecht der natur gehabt / für ein groß laster gehalten worden / wie *Valerius Maximus* von den vndanckbaren Lacedemoniern schreibet / vnd *Mænander*/ inn seinen *Epigrammatis*, vnd ander mehr. Dedicier demnach E. G. vñ Herrligkeiten/

Thomas Aquinas secunda secundæ quest. cap. 7. art. 1. inquit. Ingratitudo tollit omne debitū gratitudinis q̄d est debitū honestatis non est dignus dandis, qui nō agit gratias de datis.

keyten / diesen Tractat vom Heyligen Tauff / mit demütiger / vntertheniger bitt / die wöllen diese meine geringe arbeyt vnnd *primitias* / günstigklich von mir auffnemen / auch mich befolhen sein lassen.

Hiemit auch E. G. sampt der selben Ehrn vnnd Tugenthafften Haußfrawen / der miltreychen genaden GOTTES / vnterthenig befelhent / welche / alle Christglaubige / vor schaden der Seelen / Leybs ehrn vnnd gutes / erretten / vnnd nach diesem ellenden leben / inn sein ewigs reych gnedigklich auffnemen wölle / Amen.

men. *Datum* Braunaw den
18. *Iunij. Anno M.D.LXVI.*

E. G. vnd Herrligkeiten

Vntertheniger Matthe-
us Zerer Pfarrhert
zu Braunaw.

Von dem heyligen vnnd Hochwürdigen Sacrament des Tauffs / was er iſt / wo er gegründet vnd eingeſetzt / was ſein Materia, Forma, vnnd Effectus iſt / ſampt den vralten / herzlichen vnnd löblichen Cæremonien, ſo bey dem heyligen Tauff / auß Apoſtoliſcher ſatzung / vnnd der Eltiſten Kirchenlehrer / Schrifftlicher zeugnuß / gehalten worden.

DEr Tauff iſt ein heilig Sacrament / von vnſerm lieben Heyland vnnd Seligmacher Jeſu Chriſto / verordnet vnd eingeſetzt / zu vergebung der ſünden / zur gerechtigkeit / vnd zum ewigen leben / welches auch bezeugt / das GOtt der allmechtig / durch ſeinen eingebornen lieben Son Chriſtum / mit vns verſönet iſt /

Vermanet

vermanet vns Göttlicher genaden/
gunst/ lieb / vnnd gnedigen willens an
vns/erwecket vnd confirmiert inn vns
den glauben / an Gottes verheissung/
scheidt vns ab/von Jüden / Türcken
vnd Heyden / vnnd ist ein zeichen/das
vns erinnert / das wir von der Sünd
absterben sollen/vnd der gerechtigkeit/
in eim newen leben geleben. Die Tauf Rom. 6.
ist gegründet inn heyliger schrifft/als
bey Mattheo / gehet hin spricht Chri- 27. Cap.
stus/imperatiuè, zu seinen Aposteln/in
alle welt / vnnd leret alle völcker/vnnd
tauffet sie im namen des Vaters/ vnd
des Sons/vnnd des heiligen Geistes.
Also sagt er auch bey Marco/wer glau 16. Cap.
bet vnnd getaufft wirdt/ der wird selig
werden/wer aber nit glaubt / der wirdt
verdampt werden. Möcht einer sagen/ Obiectio.
ist dann das Tauff wasser so krefftig/
das es vnser gewissen versichern/versi-
geln / vnd vnser arme verwundte seel/
vom schaden der erbsünd reinigen vnd
heilen kan? Der sol wissen / das das Solutio.
Tauff-

Tauffwasser/als ein wasser per se, an jm selbs/solchen effect/würckung vnd krafft nit hat/sonder per accidens. Gottes wort/ so darüber gesprochen wird/ vñ die Göttlich mildreich verheissung. Derhalben so muß man hie der vernunfft die augen zu binden/vnd nit allein/wie des jrdischen Adams art vnd eigenschaft ist/auff dz bloß element achtung haben/sonder auch auff Gottes wort vnd befelch/ welchs vom element des wassers/nit abzusündern ist/sonder nach Göttlicher ordnung zusamen fassen / so ist es ein recht heilsam vnnd würcklich Sacrament. Dann Aug.

tracta. 15. cap. 4. schreibt vber den Euangelisten Joannem/sagt also. Detrahe verbum de aqua, & quid erit nisi aqua, accedit verbũ ad elementũ, & fit sacramẽtũ. Entzeuch das wort dem wasser/vñ was ist das wasser/dañ allein wasser/wañ das wort kom̃t zum elemẽt/so wirt darauß ein Sacrament. So ist die tauf notwendig zur seligkeit / dañ es ist ein ernstlich

gebot

gebot Gotes bey Matheo/wz aber der cap. 28
ewig Got ernstlich von vns erfordert/
das sollen wir nit verseumen/noch ver
achten. So lesen wir bey Joanne/ da cap. 3
Christus zum schriftgelertē Nicodemo
sagt/es sey dañ dz jemand geborn wer-
de auß dem wasser vñ geist/kan er in dz
reich Gottes nit kom̃en/da zeigt er die
ewig weißheit Christus an/dz die tauff
dz ewig leben zubekom̃en/ sehr notwen
dig sey. Aug. li. de diluuio, sagt die tauf cap. 2
ist ein wasser/ dadurch nicht der vnflat
des leibs/sonder das hertz von den sün-
den erlöst wird/die tauff wescht all sün
den ab der thaten / der wort vñ der ge-
dancken / es sey gleich die erbsünd oder
die wir hinzugethan habē/sie seind wis
sentlich oder vnwissentlich. So ist nu
die tauf ein instrument vñ werckzeug/
dadurch wir newgeboren werden/wies
dañ der H. Paulus zun Ephes. ein bad cap. 5
der widergeburt nent/vnd ein ernewe-
rūg des heiligē geists. Dañ wie wir vō
Adam vnd Eua in sünden empfangen
vnd

vnnd geben werden zu disem zeitlichen leben/vnnd verurtheilt zur Hell/vnnd zum ewigen todt/also sollen wir durch die Tauff/ in Christo newgeborn werden/auß krafft des heiligen Geists/zur gerechtigkeit/vnnd zum ewigen leben/ Wo wir vorhin gewest seind Kinder des Teufels/des zorns/vnd des ewigen todts / das wir durch die Tauff kinder Gottes/der gnaden/vnd des ewigen lebens werden / dann die Tauff reiniget vns von der erbsünd/vnd setzt vns wider in die vnschuld/das wir on Sünd/ zum jüngsten tag werden aufferstehn/reiner vnnd schöner dann die Sonn / an leib vnd seel gerecht vnd lebendig in ewigkeit. Cyprianus sagt/in der Tauf/ werden alle sünd abgwaschen. Darumb wann man ein kind tauffet/ wird es allein von der erbsünd gereiniget. So man aber ein gewachßnen Menschen tauffet / er sey Jüd oder Heyd / Türck oder Tatter/wird er nit allein von der erbsünd/sonder auch von allen würck-

Li. 1. Epi. 12.

lichen

lichen Sünden gereiniget / er hab ehebruch / mord / oder todtschlag begangen. Als bald er aber nach der Tauff / wider ein todtsünd begehet / hat er die gerechtigkeit / so er zuuor gehabt / bereit schon verlorn / wil ers wider erlangen / muß er sich durch ein bußfertiges leben / mit Gott wider versönen. Daher die buß (Pænitentia) vom Heyligen Hyero. vber den Propheten Esaiam. Secunda tabula post naufragium der ander latten nach dem schiffbruch genant wird. Dieweil jhr nun gehört / was die Tauff ist / vnd wo sie gegründet / solt jr ferner wissen / das von notwendigkeit / drey stück zum Tauff gehörn. Das erst ist das element / das wasser. Das ander ist GOTtes wort / die vetterliche verheissung / bey den heyligen Euangelisten Mattheo vñ Marco. Das drite ist der befelch vnnd einsetzung Christi. Die materi des Tauffs / muß recht natürlich wasser sein / nicht wein / bier / sand oder sprewer / kein laug

oder außgebrant wasser von kreutern/ rosen/fleisch oder fisch. Gleich wie nu wasser / die vnsauberkeit der kleyder/ vnd des leibs abwescht/ also wescht der Tauff ab die vnsauberkeyt der Seelen vnd der laster/ vnnd ist ein notwendige ertzney / die alle Menschen brauchen müssen. Darumb sein materi bey jederman gemein ist / reichen vñ armen/ also das sich mit der armut niemand zu entschüldigen hat/ das doch beschehe/ so man in wein oder öl tauffẽ müst. Was man brauchen sol/ zeigt Christus

cap. 3. selbs an/ bey Johanne / da er sagt. Es sey denn / das jemand von newem geborn werd/ von wasser vnd geist/ sonst kan er nit eingehen in das Himelreich.

Frag. Ob man aber die zarten lieben kindlein tauffen sol oder nit? Wann man Go-

Antw. tes zorn entpfliehen wil/ sollen sie ohn allen zweifel/ durch den Tauff Christo eingeleibt werden/ dañ Christus ernstlich befilhet im Euangelio Matthæi,

cap. 28. omnes gentes, alle Völcker zu tauffen.

sen. Es muß ein GOTtloser mensch sein / der die lieben kindlein außschliessen wil. Die H. Apostel haben gantze heuser getaufft / wie wir lesen in Actis Apost. solches aber ist nichts anders / dann alle lebendige menschen / so in den Heusern seind / tauffen / weil allein die menschen / vnd nit die vnuernünfftigen thier / hund / oder katzen / roß oder khue / des Tauffs empfehig seind. Die verfluchten Widertauffer aber verlachen vns / vnd sagen / wasser ist wasser / wie ist das müglich / das wasser den menschen von den Sünden solt reynigen? Diese verachten das höchste gut / welches ist der ewig GOTT / in dem sie sein werck laugnen / hören mit ohren / vnd sprechen mit dem mund / die wort. Ich glaub in Gott den Allmechtigen schöpffer / jr hertz aber ist anders gesint. Dieweyl er selbs sagt bey Marco / wer glaubt vnnd getaufft wirdt / der wirdt selig / weyl auch seiner Göttlichen Maiestet alle ding müglich seind / als

cap. 16.

cap. 16.

 dem

dem Allmechtigen Gott vnsern Himlischen Vatter / so aller ding ein gewaltiger Schöpffer ist. Warumb solt es nit müglich sein / das das wasser im wort/den menschen von sünden reinigen/vnd selig machen solt? ist doch bey GOtt kein ding vnmüglich / wie der Engel Gabriel zu Maria saget. Dieweil auch das figürlich mittel / die beschneidung ein krefftiger gnadenbund ist gewesen der Jüden kinder / so jr rat vnd verstand nicht gehabt/ vnter dem schatten des Gesetzs/ wie viel mehr der Christen kinder vnter der gnaden. So haben wir durch klare erfarung / von der Apostel zeit/das vil frommer Gotsförchtiger heyliger leut gewesen seind/ so in der jugend den heiligen tauff empfangen / welchen hernach der heylig Geist gewaltig ist gegeben worden/ die auß eingebung des heiligen geists/ mit leren sehr mechtig gewesen/vil treffenlicher bücher geschrieben/ vnnd heyliglich gelebt haben. Welche Tauff/so sie

Luc. 1.

in der

in der jugend angenommen/wo sie vn
recht/vnd Gottes befelch zu wider wer
gewesen. So hat GOtt der HErr/ so
lange zeit / bißher mit seinem heyligen
Geist/nicht so gewaltig vnnd ernstlich
darob gehalten / weil Gott wider sich
selbs nit handelt. Denn der heylig Pe- Acto. 2.
trus sagt inn der Apostel geschicht/
Thut buß/vnd laß sich ein jeder tauf-
fen auff den namen Jesu Christi / zu
vergebung der sünden / so werd jr em-
pfahen die gnad des heyligen Geistes/
denn euch vnd ewern Kindern ist das
verheissen / vnnd allen die ferre seind.
Also haben wir bey dem Propheten cap. 2.
Joele / ein schöne / herrliche verheys-
sung/wie das Gott inn den letzten ta-
gen/sein Geist / vber alles fleisch/vber
jung vnd alt/außgiessen wöl/das denn
bereit schon erfült ist worden. Das der
kinder tauff zur Apostel zeit/im brauch
sey gewesen/bezeugt der heylig Ignati-
us, ein Jünger des heiligen Apostels
Ioannis, zun Philadelphensern / des Episto. 2.

 gleichen

gleychen Augustinus vom Tauff wider die Donatisten/da er saget/ die gewonheyt der Mutter der Kirchen/ vom Tauff der Kinder/ ist inn keinen weg zuuerachten/ vnnd vnnötig zu schetzen/ welches gentzlich nit zu glauben/ wo es nicht ein Apostolische tradition wer. Dann diese junge jugend/ hat ein grosse zeugnuß/ welche erstlich erlanget hat jhr blut vmb Christi willen zuuergiessen. Im Buch de hæret. ist Augustinus gar hefftig/ wider die Ketzer Pelagianer/welche sagten/ die Kinder wurden nicht getaufft von wegen der Erbsünd/ die sie nicht hetten/Sondern das sie durch die widergeburt auffgenommen/ vnnd zum reych GOTTES zugelassen wurden. Er ist auch wider die ketzer Hierarchiter/ welche die kinder vom Himelreich außschliessen/ darumb das sie kein verdienst des kampffs haben/ damit sie die laster vberwinden können. Vom Tauff der Kinder hat Augusti-

libro 4 Cap. 24.

cap. 38.

gustinus ein eigens buch geschriben/ da erzelt er die getaufften Kinder / vnter die glaubigen Kinder GOTTES/ sagt / Sie glauben im glauben jhrer Eltern / vnnd deren / so sie auß der Tauff heben. Vom freyhen willen / saget er abermal / wiewol die kleinen getaufften Kinder / nicht können zur gerechtigkeyt Glauben/ vnnd mit dem mund zum heyl bekennen/ so schreyen vnd weynen sie doch/ wann das geheymnuß des Tauffes/ vber sie gehalten wird / vnnd erzeygen sich eusserlich. Wie der kinder Tauff notwendig sey / bezeuget auch Hyeronimus, vnnd Bernhardus schreibt vber den Palmsontag / saget das die Kinder von der genaden GOTTes nit außzuschlissen seind/dann es Götlicher Maiestet nit schwerlich ist / das er die gab der gnaden / inn den kindern erfülle / was inn jhnen nach der natur vnmüglich ist. An Augonem Cardinalem schreibet er abermals / wie die

Libro 3. cap. 32.

Rom. 10.

Epistola cap. 77.

kinder sollen getaufft werden / sie haben ein glauben/den nennen die Theologi, fidem infusam, ein eingoßnen gelauben/wann sie solchen nit hetten/ so het Christus kein gefallen an jn. Dann der heilig Paulus sagt zun Hebreern:
cap. 11. Sine fide impossibile est placere Deo. an glauben können wir Gott nicht gefallen. Solchen jhren glauben/mögen wir mit der vernunfft nit außrechnen/ wann wir schlaffen / so glauben wir auch/so wol als wann wir wachen/allein hat es dise vnterscheid / wann wir schlaffen/so ist vnser glaub nicht würckig/als er thetig ist/vnd sein sol/wann wir wachen / ein solche gestalt hat es auch mit den getaufften kindern. Der
cap. 2. alt Griechisch kirchenlerer Origenes, schreibet vber Lucam von der kindertauff/wie sie zu vergebung der sünden getaufft werden/vnd GOtt der Herr mit jhnen sey / vnd nicht mehr Kinder des zorns / sondern der genaden/ vnnd des ewigen lebens seyen. Es sagt auch

Chry-

Chrysost. ad Neophytos, die Kinder werden durch den tauff Christo eingeleibt/vnd des heiligen Geists Tempel. Auß diesen angezognen lehrern sicht man/das der kinder tauff / von der Apostel zeyt her im brauch ist gewesen. Derhalben seind die widertauffer verblendte Gottlose leut / von Gott verworffen / von der heiligen schrifft verschlagen/von der heiligen Catholischen allgemeinen kirchen verdampte ketzer. Dann der widertauff ist ein grewliche ketzerey / die allweg verdampt ist worden / vnd noch mit nicht gestattet sol werden. So lesen wir in Tripartita hystoria, das die Tauff von den alten ketzern ist angefochten worden/als von Elpulio/der hat fürgeben/das gar kein nutz/denē so sich tauffen lassen/auß der heiligen tauff entspring / sonder allein das gebet nütze jhn. So hat der ketzer Eutichius allein in den todt Christi getaufft. In der Ecclesiastica hystoria Eusebij Cæsariensis, haben wir vom

Serm. 25.

li. 9. ca. 4.

li bro. 3. cap. 26.

ketzer Menandro Samaritano/der hat sich berůmbt / er sey Christus der gantzen welt heiland/hat ein besondere tauf gehabt / darinnen er verheissen / allen den ienigen /so von jm getauft werdẽ/ dz sie hie in disem leben vnsterblich sein sollen. Es hat auch der ketzer Adelphius fürgeben / wie die Tauff durchauß nichts sey. So hat auch Joannes Caluinus ein greulicher vnd verfürischer lerer/bey newlichen jaren / sich vnterstanden / fast auff Pelagianische art/ die tauf zuuerachten/in dem er den vralten gebrauch/ da der priester zu geuaters person sagt/widersagstu dem teufel ꝛc. abgeschafft / gleichfals die nothtauf/so sonst frawentauf genent wirt/ für vnrecht vñ verdamlich erkent/saget/die kinder haben erlősung vnd alle wolthat Gottes vnd Christi/ vor vnd an die tauff/ durch den glauben der eltern. Wañ die kinder auß Christen eltern geborn werden/haben sie kein erb sünd / sonder seien inn mutter leib gerechtfer-

Nota.

Caluini pratum̃.

rechtfertigt vnd geheiligt. Wo dem al-
so/hat der königliche Prophet vnrecht Psal. 50.
gesagt. sihe ich bin in vngerechtigkeit
empfangen / vnnd in sünden hat mich
mein mutter geborn. Wider disen Pe-
lagianischen jrrthumb hat Aurelius
Aug. sehr vil geschrieben/als im buch
de natura & gratia, de remissione &
meritis peccatorum, Also sehet jr/das
die tauff hefftig ist angefochten wor-
ten / vnnd noch heutiges tages / von
den Gottlosenn nicht vnangefochten
bleibet / wie aber die alten Ketzer von
GOTT / der kein böses vngestraf-
fet lest / grewlich gestraffet seind wor-
den. Also wird die Göttliche rach vnd
straff/allen disen / so die alten jrrthum
vnnd ketzerey/ wider auff die ban brin-
gen/ gewißlich nicht außbleiben. Nun
solt jhr wissen/das die Tauff ein solch
Sacramnnt ist / wie August. schreibt Libro 19.
weder Faustum Manicheum dadurch cap. 12.
nicht allein vnser sünden abgewaschen
werden zur seligkeit/sonder dz wir auch
hiedurch

hiedurch ein gut gewissen haben kön-
nen gegen GOtt dem Herrn. Am er-
sten buch reuocationum, schreibt er a-
cap. 7. bermals/das bad der widergeburt rey-
nigt von allen sünden/welche vnser ge
burt mit sich bracht hat / vnnd vnser
boßheit selbs gethan / als bald wir ge-
taufft werden/ empfahen wir den hey-
ligen Geist. Dieweil dann der Tauff
so ein heilig Sacrament ist/ sollen wir
vns nit so liederlich darbey erzeygen/
wann wir darzu erbeten werden / son-
der in aller forcht mit zittern da stehn/
nit schwatzen vñ lachen/ vnd von an-
dern leichtfertigen sachen reden / wies
bißher in ein mißbrauch gerathen/da-
hin es auch kommen ist / das man die
Tauff für ein schlecht ding gehalten/
so es doch ein fürtrefflich Sacrament
ist/der höchsten eins/ also das der so nit
getauffet ist / kein anders Sacrament
empfahen kan vnnd mag. Derhalben
auch die Hebammen / allen fleiß für-
wenden sollen/damit sie, die geberenden
frawen

frawen mit den kindern nit verwarlosen. Wann aber je das kind so schwach ist / das man vermeint / es mög zu des Priesters hand nit kommen / sol es die Hebam̃ tauffen / im namen des Vatters / vnd des Sons / vnnd des heiligen Geists / vnd solches sol mit aller forcht vnd ehrerbietung beschehen. Wo man aber zweifelt / die Hebam̃ hab die recht form des Tauffs nicht gehalten / also / das sie etwas notwendiges außgelassen / sol es der Priester / sub conditione, mit eim geding tauffen / vnd die nachfolgenden gebet erstatten. Zum ersten / fragt der Priester den Geuattern / an stat des kinds / wies heissen sol / Nachmals sagt er N. widersagest du dem bösen feind? sol er sagen / Ich widersag. Widersagest allen seinen wercken? allem seinem pracht? sol er sagen / Ich widersag. Da haben sich die Kinder dem Herren Christo verlobt vnd profeß than / von jhm nit zu weichen / sondern bey jm zu sein vnd bleiben / biß an

das

das end jres lebens / das sie dem Teufel wöllen ein widerstand thun/ vnd Gotselige kinder werden. Wo halten wir aber/ was wir zugesagt haben? Werden wir ie an Christo meineidig vnnd trewloß? Dann fressen vnnd sauffen/ wuchern vnnd fürkauffen/ Ehebruch/ vnnd alle vnzucht treyben / ist inn der Welt. Wie eine schwere rechnung wirdt er von vns erfordern am jüngsten tag? den Spruch des Christlichen Lehrers Gregorij, sollen wir eben

caput 16. Homel. 28

mercken / da er vber Marcum schreibt vnnd saget: Tunc ueraciter fideles sumus, si quod verbis promittimus, operibus adimplemus. Als dann seind wir recht glaubig / wann wir das / so wir mit worten verheissen/ mit den wercken erfüllen. Wañ man hielt/ was man in der tauff hat zugesagt/ so wer mancher nit so GOTtloß/ das er etwo an GOTtes genaden verzweyffelt / auß armut/ oder sonst sich dem bösen feind ergibt/ sich nur erhencken oder erstechen wil/

en wil / der Teuffel hilfft eim solchen menschen / von eim zeitlichen zum ewigen leid. Solches geschicht auch auß getz / der reitzt den menschen zu solchem vbel / als so einer vil traid hat / vnd kein rechte thewrung nach seinem gefallen vorhanden / so erhencket er sich. Wie wir dann bißher gnugsame Exempel gehabt haben / das ohn noth ist zuerzelen. Wann nun der Geuatter / an des Kindes stadt / dem bösen Feynd / vnnd allen seinen wercken vnd pracht widersprochen / so fraget der Priester den Geuattern wider von des Kindes wegen / wie es heyssen soll? Nachmals fragt er N. glaubst du inn Gott / Vatter allmechtigen / schöpffer Himels vnd der Erden? glaubstu inn Jesum Christum / seinen einigen Son vnsern Herren / der geboren vnd gelitten? glaubstu in den heiligen geist / heilige allgemeyne kirchen / gemeinschaft der heyligen / verzeihung der Sünden / aufferstehung des fleisch / vñ nach dem todt

1. Thim. 6
Galat. 5.

tod das ewig leben? Zu jeder diser frag sol der geuatter sagen/ich glaub. Das dise absagung vnd bekentnuß des glaubens/ ein Apostolische satzung sey/ bezeugt der heilig Dyonisius Areopagita, ein Jünger des heyligen Apostels Pauli in der Ecclesiastica Hyerarchia, Hyeron. vber den Propheten Amos. Ambrosius vber die Epistel zun Colossern. August. vom glauben. Cyprianus ad Rogatianum. Eusebius in der Ecclesiastischen historien. Wann der geuater/an stat des kinds/den glauben bekent / so blaset der Priester dreymal vber das kind/vnd sagt: Gehe auß du vnreiner geist / vnd weich von dieser bildnuß GOttes/ gib die ehr wider dem lebendigen vnd waren Gott/auch seinem Son Jesu Christo/darzu dem heyligen Geist. Dieses drifach anblasen hat sein vrsprung von den Aposteln her / wie der heilig Dyonisius inn der Griechischen histori meldet Chrysost. schreibt in einer predig von Adam

cap. vlti.

caput 6.
Lib. 2.
Episto. 5.
libro 7.
cap. 8.

vnd

vnd Eua / wie solches anblasen in der Griechischen kirchen sey im brauch gewesen / da er also sagt / die tauffenden / ehe sie in den brunnen des lebens steygen / wird der vnrein Geist von jn getriben / durch das beschweren vnd anblasen der Priester. Dieser brauch / wie August. bezeugt wider Faustum / ist lib. 19. cap. 12. auch in der Lateinischen kirchen gehalten worden / da er also sagt: Es wirdt die natur nit beschwörn vñ außblasen sonder der / vnter welchem sie sind / die in sünden geborn werden / die auch derhalben beschworn werden / das des feindes gewalt / von jn außgetrieben werd / welche den menschen betrogen hat / auff das er jhn beseß. Es bezeugt abermals August. im buch vom vrsprung cap. 40 der Sünden / das zu seiner zeyt / die kinder / ehe sie getaufft / zuuor beschworen seind worden / nicht das der böß feind in jnen sey / wie sonst in einem beseßnen menschen / allein das des bösen feinds gewalt / von dem kind / weil es inn der

Erbsünd empfangen vnd geborn/ abgetrieben werd / vor dem Tauff ist es ain kind des zorn/nach der Tauff ist es ain kind Gottes/ein kind des ewigen lebens. ZVM andern / so bezaichnet der Priester das kind an der stirn/vnnd sagt: Das zaichen des Heiligen Creutz vnsers Herren Jhesu Christi / leg ich an dein stirn / an der Brust bezaichnet ers auch / vnd dan ann der stirn vnnd brust / braucht die wort/wie im Lateinischen Tauffbuech/aines jeden Bißtumis/begriffen/sambt den nachfolgenden gebeten. So nun solches geschehen/so gibt der Priester dem kind/ein geweicht saltz in den mund / sagt / nimb das saltz der weißheit/ auf das du habst das ewig lebē. Dise Ceremoni ist auch kain newes ding/ dann im anfang der ersten Kirchen / hat man vestigclich geglaubt/die Creaturen werden durch den segen vnnd benedeyen/ gereinigt/ wie wir dann ein Exempel haben in der Tripartita, vnd Ecclesiastica hystoria,

libro: 9. cap: 34. libro: 6. cap: 7.

das

das die Creaturn/durch Gottes segen befrefftigt/ vil vnfal vertriben haben. Solches ist auch im Epiphanio zuse-hen/ das saltz wirdt darumb dem kind in den mund gethan/ das es sol weiß-hait lernen/ dise brauchen in GOttes forcht vnd Christlichem leben/ Gleich wie die speiß/ob wol alles gestupp dar-zu kombt/vnd das saltz vergessen wird/ gantz vngeschmach ist / also wann der mensch lang geschickt ist/ vnd braucht das saltz der weyßhait nicht in seinem handl/so ist er nichts. Das alle Crea-turen/ durch das wort vnd gebet/ ge-heyliget werden / bezeugt der Heylig Apostel Paulus zum Bischoff Thi-motheo, Es sagt auch der fromb Tho-bias in seinem Buech / der Teuffel fleucht etliche vnsinnliche vnd vnleib-liche Creaturen / durch das wort ge-heyligt. So schreibt auch der Heylig Athanasius de verbo in carnato, das durch das zaichen des Heyligen Creu-tzes / all Zauberey veriagt vnnd ver-

Colosen: 4.

1. cap. 4.

cap. 6.

libro: 2.

 trieben

trieben werd / wo wir solches im rechten glauben gebrauchen/ daher man in der ersten Kirchen / weder gessen noch getruncken/es sey dann zuuor der segen vnd benediction/darzu kommen. Also hat die kirch alzeit im brauch gehabt/ das der Priester den Kindern / so zur Tauff gebracht/geweicht saltz inn jren

Sermo. 6. mund eingelassen hat / wie Origenes bezeugt/vber den Propheten Ezechielem. So nun der Priester/ etliche gebet erzelt / welche die / so darbey seind/ erinnern/ was es für ein herrlich vnnd köstlich ding ist vmb den Tauff / vnnd wie Gott das kind wöll erleuchten vnd heiligen / so legt der Priester die hand auff das kind/ vnd liset das Euangeli-

Cap. 10. on Marci/welches also laut. Inn der zeit/es kamen Jesu kleine kindlein für/ das er die hand auff sie leget/vñ betet/ aber seine Jünger strafften jn/vnnd er sprach/lasset die kleinen kindlein zu mir kommen / solcher ist das Himelreych/ vnnd do er jhnen die hend auffgelegt/

gieng

gieng er hinweg. Nachmals hat der Priester den geuattern vermant / das sie dem Kind haben müssen die hand auff das haupt legen / von seinet wegen / das vatter unser / vnnd den Apostolischen glauben bekennen. Darnach ist jhn entlich befolhen worden / das sie das kind / wann es zu seinem verstand kompt / das vatter unser des HErren Christi Gebet / den Englischen gruß / (auß welchem vns alles guts erfolget / nemlich die erlösung des gantzen menschlichen geschlechts) den Apostolischen Symbel / vnd die Zehen gebot leren wöllen / dann sie seind es schüldig / weil sie glaubiger vnnd bürgen seind worden / sie haben je an der kinder stadt zugesagt / dem bösen feind / sampt allen seinen bösen wercken / ein widerstant zu thun. Diser brauch mit den geuattern ist ein Apostolische tradition / wie der heilige Dyonisius bezeugt inn der Eccle. Hierar. die Griechen heissen den / so ein kind auß der Tauff hebt / ἀναδο-

Mat. 6. Luce 11. Luc. 1.

XV.

χὸν, oder παιδαγωγὸν, die Latiner Patri=
num, Compatrem, ſponſorem, oder
ſuſceptorem, im teuſchen/nennet man
jn ein geuattern/ vnderweiſer/ bürgen
oder glaubinger/ darumb es nicht ain
ſchlecht ding iſt/wie man maint/ain be
grüſſen vnd anſprechen/er ſoll ſein ge-
uatter werden/es iſt Spiritualis cogna
tio, ain Geiſtliche freundſchafft/darzu
man nit leichfertige perſonen nemen
ſolt/ſonder die/ ſo aines erbaren wan=
dels/fromb vnd Gottesfürchtig ſeind.
Es ſeind hie zu ſtraffen dieſe/ ſo zu ge=
uattern erbeten werden/ vnd darumb
weil ſie groß Herꝛen vnd Frawen ſind
ſo heben ſie die Kinder ſelbs nit/ſonder
bitten ain andern/ſo ſölches werck ver
richt/diſe ſeind nit geuattern/ ſondern
die/ſo die Kinder auß der Tauff heben.
Sölches Gottſeligen wercks ſoll ſich
nyemandt ſchemen / noch verdrieſſen
laſſen / dann es Gott wolgefellig iſt/
wañ wir Chꝛiſten aneinander dienen/
vnd

vnd so freundtlich vns erzaigen/ es ist auch so ain grosse freundschafft/ vmb die geuatterschafft/ das kainer sein geuaterin zur ehe nemen mag/ es können auch die kinder/ so diser zeit geborn/ da jre Eltern geuattern worden/ nit zusamen heuraten/ welches dañ in zwaien Concilien, Cabilonensi vnd Moguntinensi, verbotten ist / daruon schreibt auch Petrus Lambardus in den büchern Sententiarũ. Es ist ein groß werck vmb die geuaterschaft/ also das sie jren fluß hat auf Man vnd Weib/ vnd sie baide geuattern genant werden/ ob der gleich ains geuattern ist/ vor jaren/ da die kinder/ vnder den vnglaubigen auf erzogen / vnd durch absterbẽ jrer lieben Elltern / beraubt werden / do war es noch ain schwärer handel / da hetten die geuattern zu schaffen/ damit sie jre geistliche Kinder/ in Christlichem glauben/ gueten sitten vnnd tugenden/ erzogen/ vnd durch die Haiden/ nit verfürt würden. Dieweil aber jetz in der libro: 4. dist: 42.

heiligen Christlichen Catholischen allgemeynen Kirchen/ das vatter vnser/ der Englisch gruß / der Apostolisch Glaub / die zehen gebot/ vnd wie man GOttselig leben soll / gelert vnnd gepredigt wirt/ so bedürffen die geuatern nit solcher mühe vnnd arbeit/ wie inn der ersten kirchen beschehen/ allein das seind sie schuldig zuthun / wann der Kindlein Vatter vnnd Mutter sterben/ das sie es im Glauben vnterrichten/ zur Gottes forcht/ vnnd Erbarn wandel aufferziehen / wöllen sie nicht folgen / vnnd die heilsame vnterrichtung nicht annemen / so seind sie bereit schon entschuldiget/ vnd von Got dem Allmechtigen / jhrer bürgschafft ledig gezelt. ZVM dritten/ ist hie auch zu mercken/ das dreyerley Tauff ist. Der erst ist ein Tauff des wassers/ dauon ich dann handle. Der ander ist/ wann einer in Christum glaubt/ vnnd wolt sich gern tauffen lassen / vnnd stirbet / ehe man jhn tauffet / der wird

Eckius parte 4. de Sacro.

im

im geist getauffet/ also wann etwo ein Jud oder Heyd sich wolt tauffen lassen / vnnd stürb zuuor/des Seel wurd getaufft / vnnd er wurd selig / Dann Christus sagt im Joanne/ ein jeder so lebt/vnd glaubt an mich / wird ewigklich nit sterben / vnd Paulus sagt zun Römern/mit dem hertzen glaubt man zur gerechtigkeit/vnd mit dem mund/ beschicht die bekentnuß zum heil. Also ist der Keyser Valentinianus Keysers Gratiani leiblicher Bruder/ getauffet worden / wie Ambro. von jm schreibt in seinen Episteln / er gieng hin/vnnd wolt jn tauffen/ehe er aber zu jm kam/ war er schon gestorben / da saget Ambro. Ventrem meum doleo, vt prophetico vtar eloquio. Quoniam quem in Euangelio eram generaturus, amisi, sed ille non amisit gratiam, quam poposcit. Es thut mir in meinem leib wehe(das ich rede wie Hyeremias) dann den /so ich zum Euangelio hab gebern wöllen / hab ich verlorn/die gnad aber

cap. 11.
cap. 10.
libro 5. Episto.
Hyere. 4.
cap. 4.

so er begert / hat er nit verloren. Da sehen wir/das die Tauf vnsichtlich geraicht wird/welche nit die verachtung der Religion/sonder die groß not außschleust/ wie August. daruon schreibt wider die Donatisten. Wiewol dieser Tauff Flaminis,wann man den tauff ☞ Fluminis, des wassers nit bekommen mag/zum ewigen leben gnugsam ist/ dannoch so man jn haben khan/soll er nicht vnderlassen werden/ sonderlich weyl Christus bey Joanne sagt/ Es sey dann/ das yemandt geboren werde/ auß dem Wasser vnd Geist/so khan er nit in das Reich GOTtes kommen/ So ist nun der drit Tauff/ain Tauff Sanguinis, des Bluts/wañ ainer von des namens Christi/ vnd seines Götlichen worts wegen gemartert wirdt/ der wird in seinem Blut getaufft. Der

libro 13. cap. 7.

Heylig August. sagt de ciuitate Dei, alle die/so den Tauff der widergeburt nit empfahen/vnd von Christi wegen/ leyden vnnd sterben / ist jhn so nutz zu

verzey-

verzeihung der Sünden/ alß wann sie mit dem Heyligen bronn/ des Tauffs begossen würden. Also ist die Heylig Junckfraw Emerentiana neben dem Grabe der Heyligen Junckhfrawen vnnd Märterin Agnetis, in jhrem Bluet getaufft worden/ also auch des Heyligen Märtyrers Blasij Haußfraw / deßgleychen die Vnschuldige Kindl/ so auß beuelch Herodis Ascalonitæ, erbärmlich erwürgt / seindt auch in jhrem Bluet getaufft worden / mit solcher Tauff / seindt auch vil Märtyrer / so noch im glauben vnuolkommen/ in ainem augenblickh getaufft worden/ also werden zuzeyten die schwangern Frawen/ von den Gotlosen Juden/ Türcken/ Mamalucken/ vnnd andern Seellosen Menschen / des Christlichen Glaubens halben / auffgeschnitten / bringen die Mütter sambt dem Kind vmb / da ist wol zu glauben/ das kind werd in mutter leib/ in seinem blut getauft/ dann es ist ain

Ambros: de virgin: lib: 1. offi: cap: 41.

Matt: 2. Euseb: lib: 1. cap: 7.

Aurelius prudentiꝰ Sanguine mundata est ecclesia Sanguine cœpit, Sanguine succreuit, Sanguine finis erit.

vrsach/

vrsach/darumb der Türck / oder sonst ein GOTTloser mensch/die Mutter sampt dem kind erwürgt / Derhalben wann sich je ein solcher fall begibt / so wird das kind selig/ vnnd ist ein Martyr, opere sed non voluntate, mit dem werck/aber nicht mit dem willen. Der H. Augu. vergleicht dise zwen Tauff/ des wassers vnnd des bluts/vntereinander also. Ein getauffter bekent sein glauben vor dem Priester / ein Martyr vor seim Tyrannen vnnd verfolger / ein getauffter wird nach der profession/ mit wasser besprengt/ein martyr mit seinem blut/ein getauffter empfecht den heiligen Geist / durch aufflegung der hend / ein Martyr aber wird ein wonung vnd Tempel des heiligen Geists. Diesen Tauff hat der Gottselig Abel/von anfang der Welt gehabt/sampt allen den/so von Gotes/vnnd der gerechtigkeyt wegen/jhr blut vergiessen/ vnnd diese seind selig/ wie der heylig Petrus sagt inn seiner

Ad Fortunatum.

Cano-

Canonischen Epistel / wann jhr von der gerechtigkeit wegen etwas leidet / so seid jr selig / vnd im Mattheo / sagt Christus / selig seind die / so verfolgung leiden von wegen der Gerechtigkeyt / dann das Himelreich ist jr. ZVm vierdten / weil jhr gehört / das der Tauff drifeltig ist. solt jhr ferner wissen / was man in der Tauff handlet. Nach dem der geuatter / mit mund vnd zugesagt / das kind im Glauben zu vnterweisen / gebraucht sich der Priester eines Hebreischen Imperatiuo, berürt dem kind zuuor die ohren / vnd sagt / Epheta, das ist / du solst geöffnet werden / die ohren / so der sünd halben verschlossen / sollen jetz durch die Tauff der gnaden Gottes eröffnet werden. Dieses hat sich auch der HErr gebraucht / im Euangelio Marci, da jhme ein stumm / so gehörloß war / fürkam / berüret er jhm die ohren / vnnd den mund. Dieses brauches gedencket Ambrosius inn büchern von den Sacramenten / darnach

cap. 5.

cap. 7.

libro 1. cap. 1.

nach berürt der Priester des kinds naß-
löcher / vnd sagt dise wort / zum geröch
der süssigkait / vnd zum lincken ohr sagt
er du Teuffel fleuch hinwegck / dañ das
gericht Gottes nahet herzu. Dieses ist
ain Apostolische satzung / in der ersten
Kirchen gebraucht worden / das be-
de conse: dist: 4. zeugt auch der Lerer Rabanus Mau-
rus, im Geistlichen Recht. Nachmals
sagt der Priester zum geuattern nendt
das kind / N. widersagst du dem bösem
feind? allen seinen wercken? vnd aller
seiner bracht? soll er sagen / ich wider-
sag / vnd sagt wider zu jm Glaubst du
in Gott Vatter Almechtigen schöpf-
fer Himels vnd der erden? Glaubst du
in JESVM CHRJSTVM /
sein ainigen SON / vnsern HER-
ren / der geborn ist / vnd gelitten hat?
Glaubst du in den Heiligen Geist / hei-
lige Christliche allgemaine Kirchē / ge-
meinschafft der heyligen / verzeihung
der sünden / vñ nach dem tod dz ewig le-
bē? zu jeder diser frag / sol der geuatter /
wie

wie obgemelt/sagen/ich glaub. Nach absagung des bösen feindes / so nimbt der Priester das Kind auff die linck hand/ vnnd salbts mit dem öl/ Catechumenorũ, der newbekerten/ bezeichnet das kind/ zweymal mit dem creutz/ eins an die Brust / vnnd eins an die schultern / sagt also / ich salb dich mit dem öl des heilß inn Christo Jesu vnserm HErren. Der Heylig Clemens, ein Jünger des Heyligen Apostels Petri, meldet inn seinen recognitionibus, wie dieses salben zu seiner zeit im brauch sey gewesen/ vnnd von den Aposteln her seinen vrsprung hab / solches bezeugen auch / Ambrosi. de Sacramentis, vnd Origenes vber Ezechielem. ZVM fünfften/damit ich kom̃ auf die form das Teuffels/so fragt der Priester den geuattern / an stadt des Kinds wies heiß/vnnd ob es sich wöll tauffen lassen/wañ er darein bewilliget so taufft ers/sagt/N. ich tauff dich im namen des vatters/vnd des Sons/vñ des heiligẽ geists/ dz sind die wesenliche

Libro 3.

li. 1. ca. 2.

cap. 2.

wort des tauffs/ on welche keiner mag getaufft werden/dann Zacharias Pa-

dist. 4. in Synodo: pa de consecr. schreibt zum Bischoff Bonifacio, es ist ein ernstlicher befelch/ in Engelland außgangen / das / wel- cher an die anrüffung der Dreyfeltig- keit getaufft/der selbig das geheimnuß der widergeburt nicht hab / vnnd kein rechter Christ sey / allein er werd ge- taufft im namen des Vatters/ vñ des Sons/ vnd des heyligen Geistes. Das aber die Apostel im namen Jhesu ge- taufft haben/wie man in jren geschich-

Petrus Lõbardus li. 4. sent. dist. 3.

ten list/ist Christo nit zu wider gewest/ dann im namen Christi/wird die gantz Dreifeltigkeit verstanden/ der Vater/ von dem der Son gesalbt ist/ vnnd der so gesalbt ist / darzu der heylig Geyst/ wies dann Ambrosius also außleget/

libro 1. cap. 3:

inn den büchern vom heyligen Geyst. Der Ketzer Arius hat getaufft/In no- mine Patris maioris. Jm namen des Vatters / so grösser sey / dann der Sohn/ vnnd im namen des Sohns/

so we-

so weniger sey dann der vatter/welchs ein grewliche ketzerey ist. Die lieben A-postel haben nit gesündigt / das sie im namen Christi getaufft / dann sie kein ketzerey anrichten wöllen. Haben aber auß dieser vrsach / ein ander ordnung fürgenommen/etlich meinten / die A-postel tauffeten im namen dreyer Götter / damit sie nun solches jrrthumbs ledig wurden / taufften sie im namen Jesu Christi/auch den Juden zu trutz welchen der name Christi feyndtselig/ vnnd verechtlich war / haben also die lieben Apostel/diesen Tauff im brauch gehabt/ biß das Volck die jrrige mey-nung hindangelegt/darnach haben sie wider den form gebraucht/ so jn Chri-stus gegeben. Die Priester der Griech-ischen Kirchen tauffen anders / dann die Priester der Lateinischen Kirchen/ da wir sagen/ ich tauff dich/sagen sie/ der diener oder dienerin Christi N. soll getaufft werden/ im namen des Vat-ters/ꝛc. Solches thun sie von wegen Acto.2

 spaltung

☞ spaltung zuuermeiden/dann das volck mainet nit anders/dan die kinder würden in der Priester namen getaufft/das beklagt auch Paulus/zun Corinthern

1.cap:3. da etlich sagten/Ich bin Paulisch/ein ander/ ich bin Apollisch/ der dritt/ ich bin Cephisch/der viredt/ich bin Christisch. Damit sölcher jrthumb vermitten blib/ward in der Griechischen Kirchen/an stadt diser wort/ich Tauff dich/geordnet der diener Christi soll getaufft werden. Die form aber der Lateinischen Kirchen/ ist weyt besser/ dañ die Griechen haben viel sonders/ das wir nit haben/ zur Consecration des Sacraments des Altars/brauchen sie gesewerts Brot/so geben sie den Kindern in der wiegen das Heilig Sacrament/ so haben sie auch vor jaren ain jrthumb gehabt/vom Heyligen Geyst/ wie derselbig allein vom Vatter/vnd nit vom Son sein außgang hab/wiewol sie jetz sambt vns gleich bekeñen/den außgang des heiligen Geists

von

von baiden/ vatter vnd Son/ wie auch
der H. Athanasius bezeugt in seinem Cyrillus in
Symbolo, da er sagt/ der Heylig Geist epistola ad
ist vom Vatter vnd dem Son/ weder Nestorium
gemacht/ noch erschaffen/ noch gebo= Dydimus
ren/ sonder gehet von jhn baiden her. lib: 2. de spir: sanćto.
¶ So muß nun die Tauff beschehen
im namen/ vnd nit inn namen/ wie
Zwinglius getauft hat/ hat damit die
recht form Christi veracht/ vnd seinen
jrrthumb/ auß dem Hebreischen Euan
gelio Matthæi/ probieren wöllen/ das 28. cap.
ist falsch/ dann alle Griechische Exem=
plaria habẽ/ ἐγώ σε βαπτίζω εἰς τὸ ὄνομα
das ist/ ich tauff dich im namen/ vñ nit
inn namen. Disen jrrthumb verwirfft
auch der H. Ambrosius võ der Trifal=
tigkait/ da er sagt. Wañ man Taufft
inn namen/ so ist kain Sacrament da/
dañ die/ form des taufs wird nit gehal=
ten/ es ist nit allein falsch vnd vnserm
glauben gar zu wider/ sonder die Got=
heit also thailen/ ist Arianisch vñ Ma=
cedonisch/ Christus sagt bei Joañe/ ich 10. cap:

vnd der vatter seind eins/es sagt auch Athanasius in seinem Simbl/ es ist ein Gottheit des Vatters/vnd des sons/ vnnd des heiligen Geystes / gleycher macht/maiestet vnd herrligkeit. Derhalben so vil jr vom Zwingel getauft/ nicht recht seind getaufft/sondern sollen wider getauffet werden / weyl er Christo seine ordnung gefelscht/ vnnd gelerter hat sein wöllen/dann sein meister im Himel. Wann einer vor jarn/ von eim offentlichen ketzer getaufft ist worden / so ferrn er die recht form des Tauffs gehalten / hat er nicht dörffen wider getaufft werden. Solches bezeugt Augustinus vom tauff / wider die Donatisten/es ist Christi tauff/saget er/wo er gegeben wird / bey ketzern vnd abgewichnen / doch ist er nit ketzerisch/noch abtrinnig/Darumb ob jene gleich zur allgemeinen kirchen kommen / dörffen sie nicht wider getauffet werden/also sag ich auch/wo einer getauffet wird/wann man nur die rechte

libro 1. cap. 19.

form

form des Tauffs helt / so ligt nichts daran. Hie ist ein frag / wie offt man auff das kind sol den tauff giessen/ antwort/ es ist an etlichen orten der brauche/das man das kind einmal besprenget / an etlichen orten dreymal/ da ligt nichts daran. Gregorius Magnus ward vom Bischoff Leandro Tarentino gefragt / wie offt man das Kind besprengen soll / da saget er/in vna fide nihil officit Ecclesiæ sanctæ, consuetudo diuersa. Wann man im glauben einhellig ist / so schadet nicht / der mancherley brauch der Kirchen.

In Regis: lib'1. Epi. sto. 41. de conse. dist. 4: de tri: na immer sione.

Die lieben Apostel haben dreymal besprenget / wie Dyonisius schreibt in der Ecclesi. Hyerarch. da er sagt/der Priester taucht dreymal ein / růffet darbey an/ die drey personen der Gottheit. Hyero. vber die Epistel zun Ephesern/ saget also / wir werden dreymal eingetaucht/damit ein geheimnuß der Drifeltigkeyt erschein. Das man nun das Kind dreymal besprengeet / vnnd

cap. 4.

caput 4.

Lombar: dus lib. 4. seuten. di: sti. 3.

☞ dann auß dem Tauffstein hebt/bedeut das Christus am dritten tag vom tod erstanden ist. ZVM sechsten/weil jhr gehört/ was des Tauffs Materi vnnd form ist/solt jr auch wissen/wer desselben ordenlicher diener ist/ Isydorus de offi: eccles: Petrus Lambardus inn büchern sentent: Antoninus in seiner Sum̃/sagen ainhellig/der Priester sey allein des taufs/causa efficiens instrumentalis, vnd sol sich sonst niemand zu Tauffen vndersteen / es sey dañ grosse not vorhanden/da etwo ain Kind sterben wolt/vnd man den Priester/nit so bald berüffen möcht/so ist es besser/ es Tauffs ein man/dann ein weib/es sey dañ kein man verhanden/ oder wañ er schon gegenwertig/vnd waiß die recht form nit / soll es ein Weib tauffen / ist aber ain Priester verhanden / soll niemandt in ein frembd ambt greiffen/ wie auch Augustinus daruon schreibt wider die Epistel Parmeniani. Man soll auch nicht ansehen die person des

lib: 2. cap: 24. lib: 4. sent: dist: 6.

3. parte, titulo. 14. cap. 13. parag: 14

de cõsecr: cap: 4. mulier.

Priesters/

Priesters/er sey guet oder böß/er ist allein ein diener/ ein Joannes/der mit Wasser Taufft/der öbrist vnnd eynig recht Tauffer/ist vnser liber HERR Christus/ der Taufft mit dem Heyligen Geist. Augustinus schreibt vber Joannem, Baptismus talis est, Qualis ille est, in cuius potestate datur, non Qualis ille, per cuius ministerium datur. der Taufft ist/wie der ist/in der gewalt er geben wirdt/ nicht wie der ist/ durch des dienst er geraicht wirdt/ es Tauff gleich Judas oder Paulus/ so wäschet CHRISTVS die sünde ab/der Priester verricht sein dienst/ GOTT wirckt das geheimnuß/ der Priester wäscht das kind eusserlich am leib/Christus jnnerlich an der seel/von der Erbsünd. Derhalben auch die tauf den getauften selig macht/vnd hat ein sölche krafft/wie August: bezeugt wider die Donatistẽ/da er sagt/in der frag vom Tauff/muß man nit gedencken/ wer jn geb/sonder was er geb/auch nit

cap: 1. tract: 5. de consec: dist: 4. cap: baptismus. Lambardus lib: 4. sen: dist: 5

libro: 4. cap. 10.

wer den tauff empfach / sondern was er empfach. GOTtes gab ist allzeyt gleych / ob sie gleych durch vngleyche diener außgespendet wird / dann sie ist nicht jhr gab / sondern sein / der Tauff wirdt nicht böser / ob er gleych durch ein frommen / vnnd nicht erger / ob er gleych von eim bösen gegeben wirdt. Wider die Donatisten saget er abermals / es ist das wasser / darüber Gottes nam wird angeruffen / nicht ein falsches wasser / ob gleich der nam Gottes / von den falschen angeruffen wirt / dann die Creatur GOTtes ist nicht falsch / auch der nam GOttes nicht / Der Tauff Christi durch die wort des Euangelij consecriert vnnd gesegnet / durch falsche / vnnd in falschen leuten / ist er doch heylig / wie vnuerschampt / vnnd vnrein sie auch seind / dann sein heiligkeit kan nit verunreint werden / vnnd inn seinem Sacrament / bestehet die Göttliche krafft / entweder zur seligkeit / für diese / so sich des Tauffs recht

Libro 3. caput 4.

recht gebrauchen/ oder zum verderben deren / so sich des selben nicht recht gebrauchen. Cyprianus schreibt im buch vom tauff Christi/ es lieg nichts dran/ von welchem Priester der Tauff gereichet werd / dann solche freiheyt sey nicht der verdienst/ sonder der gnaden/ vnd das solche würckung Gott seiner Allmechtigkeit vorbehalten hab. Grego. schreibt auch/ wie dann im geistlichen recht begrieffen/ des priesters boßheit schadet nichts / dann der Tauff werd von einem Gott geben/ vnd kom̃ nit von einem menschen. Zum siebenden / hat der Tauff diesen effectum oder causam finalem, wie Cyprianus schreibt inn seinen Episteln/ der Tauff saget er / ist mir zu gut kommen/ dann ich vom vnflat des vorigen lebens bin gereinigt worden/ vnd hat sich in mein hertz ein reines liecht eingossen/ die ander geburt hat mich nach empfahung des heiligen Geistes/ zum newen menschen gemacht / so bin ich der ding ge-

quæstio. 1. cap. 1. non nocet.

libro 2. Episto. 2.

wiß worden/ daran ich zuuor gezweyfelt/ was mir zuuor verborgen/ ist mir offenbar gemacht/ was mir zuuor finster/ ist mir hell vnd liecht worden. Er

libro 4. Epis: 7. sagt an eim andern ort/ der böß feind ist mechtig mit seiner boßheit/ biß der mensch zum tauff kombt/ alß dañ verleurt er alle krafft seiner boßheit/ gleich

Exo: 14. wie König Pharao/ im roten Meer/ mit aller seiner macht ist zu boden gan

Sermo: 2. gen/ Chrys: schreibt vber der Apostel geschicht/ sagt also: In der Tauf wirdest ein König/ ein Priester/ vnd Prophet/ ein König vber alle böse thaten/ vnd werck/ das diese sollen niderligen/ vnd alle sünd getödt sein. Ein priester der sich selbs Gott opffern soll/ in dem er seinen leib aufopffert/ vñ seine glider tödt/ Ein Prophet weil er zukünftige ding lernet/ vñ mit gott versiglet wirt

Internus rex, sacerdos & propheta, sed non externus.

cap. 3. Ambros: schreibt vber Lucã, sagt/ weil der mensch auß zweien naturen besteet auß leib vnd seel/ so wird das sichtbar/ durch das sichtbar/ vñ das vnsichtbar

durch

durch das sichtbar Kirchenambt geheiligt/dañ durch das wasser wird der leib abgewaschen/vnd durch den Geist werden der seelen sündē gereinigt. Hyero: vber Esaiam sagt/ der mensch gibt das wasser/aber Gott gibt den Heyligen Geyst/ dadurch die vnsauberkeyt abgewaschen wird/ vnnd die sünd des Bluts gereinigt werden/vnser heiland Christus/hat sich auch tauffen lassen/ aber nit von verzeihung der sünd wegen/dann er het keine/sonder von vnsert wegen/die wir vnter der sünd sind. Augustinus sagt/ wie im Geistlichen Recht geschriben steet. Si baptisata est caro Christi, Quæ sine peccato erat, Quanto magis baptisanda est caro mortis, proprer euitandum iudicium dammationis, weil das Fleysch CHRISTI ist getaufft worden/ welches on sünd war/ wieuil mer ist dz fleisch des tods zu tauffen/ zuuermeyden das vrtheil der verdamnuß/in den

cap: 4.

de cōsecr. dist: 4. ca. si baptisata.

büchern/

büchern/von der hochzeit/sagt er aber mal/durch den Tauff werden wir selige kinder Gottes/vnd erben des Him-
Ephes. 5. lischen Paradeiß/dann der Apostel saget / er hat vns selig gemacht / durch das bad der widergeburt/vnd ernewerung des heiligen Geystes. Ein jeder/ so den Tauff Christi begert/der begert ein news leben. Darumb geh er von der altheit / auff das er kom zur newheyt.
Caput 6. Origenes schreibt vber die Epistel zun Römern / vnd sagt/gleich wie kein lebendiger kan begraben werden mit eim todten / also kan auch keiner/ der nach der sünden lebt/ in der tauff mit Christo begraben werden/sonder der/ so der
Libro 3. cap. 25. sünden gestorben ist. Cypria. wider die Jüden sagt / zum Reich GOttes kan niemand kommen/er sey dann getauft vnnd newgeborn/ es ist nichts sonderlichs getaufft werden / wann einer nit volziehung thut / was er verheyssen
li. 1. ca. 2. hat. Ambro. in büchern von den Sacramenten sagt/ wir haben dem teuffel

in der

in der tauff abgesagt/vnnd GOtt ein handgeschrift geben/solcher absagung nach zufolgen/darumb last vns dem Herren glauben halten. Zum achten/ ist hie auch zu wissen/ das die tauff zuuor consecriert sol werden/ wie Ambrosi. bezeuget von dem Sacrament/ Dyonisi. Areop. de Mysterijs. vnd in der Eccle. hye. Basilius im buch vom heiligen Geist. Cypri. inn seinen Episteln/ die sagen einhellig/ es muß das wasser zuuor gereiniget vnnd geheyliget werden vom Priester/ auff das er khün mit seinem Tauff/ die Sünd des menschen/so getaufft wird/ abwaschen. Also sehet jr/ das die consecrierung der tauff/ein alte satzung ist/welche nit sol vnterlassen werden/ es sey dann grosse noth vorhanden. Möcht einer sagen/Christus ist schlecht mit wasser getauffet worden/darumb sollen wir auch mit schlechtem/vnd nicht mit gesegnetem wasser getaufft werden. Antwort. Christus ist mit Joannis Tauf

li. 1. cap. 5
cap. 3.
libro 2.
cap. 27.
libro 1.
Episto. 13.

getauft

getaufft worden/derhalben sollen wir auch damit getaufft werden? in kein weg. So hat er sich auch im dreissigisten jar seines alters tauffen lassen. derhalben sollen wir disen brauch auch halten? mit vns hats kain sölche meinung. Wiewol in der ersten Kirchen/ vil personen/allein schlecht mit wasser getaufft waren/ wie der H. Clemens sambt seiner Mutter Matidia vnd Eubulus im Jordan / dauon Hyeroni: schreibt in vitis patrum. So ist doch vor zwölff hundert jaren/ der brauch gewesen / das man die Tauff zuuor hat consecriert/wie noch/zu zweien zeiten im jar/ am Oster vnnd Pfingstabendt/bey den Catholischen beschicht. So hat man auch Taufstain gehabt/
Epist: 33. zur zeit Cypriani wie zusehen im buch de reuelatione capitis Ioannis Baptistæ, zur zeit Ambrosy, wie er in sei-
libro: 2. epist: 95. nen Episteln bezeugt / zur zeit Venerabilis Bedæ / auch zur zeyt Gregorij Magni,wie zu sehen in den büchern/ad Secun-

Secundinū, wie er schreibt lib: de temporū ratione, da gedenckt er eines köstlichen tauffsteins / welchen der Großmechtig Kaiser Constātinus hochlöblicher gedechtnus / zu Rom hat zu richten lassen / wie dañ diser noch heutigs tags / in der Kirchen bey S. Agneten gesehen. ZVm neundten / wiewol das wasser im taufstein consecriert wirt / ist es doch eigentlich dauon zureden / kein tauf noch geheimnuß / biß das ein kind verhanden / so man tauffet / alß dan ist es ein recht Sacrament / vnd sonst nit. Der tauf ist nit lenger ein Sacramēt / dañ so lang dz kind getauft wirt. Also die firmūg / ist nit lenger ein Sacramēt dañ so lang der mensch gefirmbt wird / die lest ölung / ist nit lenger ein sacramēt dañ so lang der kranck gesalbet wird / vor vnd nach dem brauch / ist die tauff / die firmung vñ ölung kein Sacramēt darum̄ sind sie allein in fieri, im brauch Dz sacramēt aber des Altars ist in esse permanēti, im bleibendē wesen / vor vñ nach

Eckius tomo 4. de Sacra:

nach dem brauch / ist es ein Sacrament. Daher man dem Sacrament des Fronleichnams Christi / wo es dann behalten wirdt / mit neigen reuerentz thut / da nit die figur des Manna / sonder die warheit selbs vorhanden / JEsus Christus / nach anzeygung seiner allmechtigen / ewigen / vnnd krefftigen wort. DAS IST MEIN LEIB / ꝛc. Die tauf aber ist vor vnd nach dem brauch kein Sacrament / daher man sich vor dem taufstein nicht neigt / wie man dann auch das vberig wasser / so im taufstein ist / am Oster / vnnd Pfingstabend außgeust / vnd mit frischem wasser anfült / welches außgiessen / wann der tauf vor vnnd nach dem brauch ein Sacrament wer / mit nicht beschehen kunt. Darumb hat hie die Regel jr kraft. Cessante causa, cessat effectus. Zum zehenden / dieweyl jhr nun bißher allerley gehört / was dann zur tauf dienstlich / solt jhr ferner wissen / wann das kind getauft ist / so salbets

der

der Priester/mit dem Chrisem/ kreutz-
weiß vber die schaitel/ sagt also. Der
Almechtig Gott Vatter vnsers Her-
ren Jesu Christi/der dich newgeboren
hat auß Wasser vnd Geyst/ vnnd der
dir alle Sünd verziehen hat/ salb dich
mit dem Chrisem des heils/in Christo
Jesu/vnserm Herren/zum ewigen le-
ben. Das dises salben ein Apostolische
satzung sey/bezeugt Dyonis. in der Ec-
cles: Hyerar. Tertullianus wider den
ketzer Marcionem/ Ambrosi. von den libro: 1. lib. z. ca. 7
Sacra: Rabanus vnd das Laodicen-
se Concilum, thun des Chrisems auch
meldung/ es sollen die getaufften/ den
Chrisem empfahen/ damit sie des Hi-
melreychs theylhafftig werden. Das
nun ein kind / nach der Tauff gesalbt
wird/bedeut/ das es sich/ wann es zu
seinem verstand kombt/ offentlich ein
Christen bekeñ / vnnd sein glauben an
den tag geb/wir heissen auch Christen/
das wir zu Gottes kinder gesalbt sind.
Wañ nun das Kind gesalbt ist/so legt

 im

im der Priester/das westerhemmet an/ vnd sagt/nimb hin das weiß klaid/sölches bring für den Richterstul Christi/ damit du habest das Ewig leben/ der frid sey mit dir/sölches weiß klaid/hetten die getaufften an / junges vnd altes Volck in der ersten Kirchen/ daher der nechst Sontag nach Ostern/ Dominica in albis, der sontag in den weissen kleider genandt wird/ Dann die getaufften/ der selben zeyt / acht tag / in weissen kleidern/geehn müsten. Diser brauch mit dem westerhemmet / ist berait zu Dyonos: Areop: zeyt gewesen wie in der Eccles. Hyerar. zu sehen ist/ vnd in der Tripar. Hyst. Ambrosi. de Mysterijs, sagt auch dauon/das westerhem̃at spricht er/so weiß on mackel ist/bedeut/ das der mensch/ die vnsauberkait der Erbsünd ablegt/vnd die stol der vnschuld anzeugt/ das er ein erbaren wandel soll füren/den alten Adam außziehen/vñ den newen anlegen/wañ man aber ein gewachßnen menschen

Libro.11. cap. 14.

Tauffet/

Tauffet / so gibt man jm ein brinnet liecht in die hand/vnd sagt der Priester nimb hin das brinnet liecht/bewar den tauff/halt die gebot Gottes/damit du dem Herren/wañ er zur hochzeit komt magst entgegen gehen/ wie die weysen Junckfrawen gethan haben / dauon Matthæus/in seinem Euangelio schrei bet. Also sehet jr wie der Tauff ein gewaltig Sacrament ist/dañ der mensch so vor dem Tauff/ in des bösen feynds gewalt ist/ kombt nach dem Tauff / in Gottesgewalt/in der Tauff/wird der mensch von der Erbsünd gerainiget/ vnnd auß dem Son des jrrdischen Adams/ein Son des himlischẽ Adams/ in der Tauff/empfecht der mensch/die gnad des heiligen Geists/vnd die Göt lich tugend/den glauben/hoffnung vñ lieb/sambt andern geistlichẽ gabẽ. Derhalben vater vnd muter sich befleissen sollen/das sie mit dem tauff nit verziehen/sonder eilen/kan der priester die ceremonien vñ gebet nit alle brauchen dz cap. 25.

 etwo

etwo ein kind so schwach ist/ so vnderlaß ers/vnd greiff nit zun wesentlichen stücken des taufs/vnd taufft das kind. Dañ so die Eltern/mit der Tauf nachlessig erscheinen/vnnd die Kinder ohn Tauff verscheiden / so werden sie am Jüngsten tag/ vber sie noch schreyen/ dann es ist sorglich gnug mit den kindern/ so on die newgeburt sterben / es sagt je Christus im Euangelio Joannis/ es sey dann einer newgeborn / kan er das Reich Gottes nit sehen. ZVm eilfften so ist auch hie zu mercken/ das man die Kinder/so in mutter leib hangen/nit tauffen soll / vnd ist das die vrsach/die kinder/mügen nit newgeborn werden/so noch auff die welt nit geboren seind. August: schreibt im buch von der gegenwertigkeyt Gottes/an Dardanum sagt also/gleich wie der mensch so nie gelebt/nit sterben kan/ vnd welcher der Sünden nit gestorben ist/ kan nit newgeborn werden/darauß folgt/ das niemandt in seiner Eltern leib kan

Vide August: ad Petrum Dyaconem, de cons: dist: 4. firmissime.

cap: 3.

cap. 10.

wider-

wider geboren werden/ der noch nicht geboren ist worden/es muß der leiblich geboren sein/welcher durch den Tauff geystlicher weiß soll newgeboren werden. Isydorus sagt/(wie dann die wort im Geistlichen Recht stehen) welche in mutter leib seind/können mit der mutter nit getaufft werden. Dañ der nach Adam nit geborn ist/kan nach Christo nit newgeboren werden / daher gehört auch der spruch Pauli zun Corinthiern/nit von erst das geistlich ist/spricht der Apostel/sonder das fleischlich/darnach das Geystlich. Wiewol ein Kind nit soll getauft werden/ es sey dañ von mutter leib gar ledig/doch wann es allein mit dem haubt herfür kombt/ das man besorgt/ es wer baides beyeinander bleiben / soll die Hebam̃ das Kind tauffen/gibt Gott der Herr sein gnad das es von der mutter gar ledig wird/ soll mans nit wider tauffen/wouerr es aber allein mit der hand herfür khem/ mag es die Hebam̃ auch tauffen/ auff

lib: 1. de summo bono cap. 24 de conse: dist: 4. cap. 4. in maternis.

1. Corint cap. 15.

Eckius tomo. 4. de Sacra:

die groß barmhertzigkait Gottes/dañ weil die seel/wie Augusti. bezeugt von der Trifaltigkeit/in eim jeden theil des leibs gantz ist/so ist sie auch in der hand oder finger gantz/vnd wañ ein solches kind stirbt/ soll man es in den freidhoff begraben. Des Tauffs seind allein die menschen empfähig/ kein Engel/ kain teuffel/ auch kein gestorbner/ Es muß sich auch der mensch freywillig tauffen lassen/võ des ewigen lebens/vñ keines zeytlichen nutz wegen/ wie Juden vnd haiden/sich offt tauffen lassen/nit das sie wöllen froñe Christen werden/ allein das sie vnder dem schein des Christentumbs/jr handthierung mit wuchern vnd finantzen / souil besser treiben mügen/ bleiben gleich die alten Juden vnnd haiden. Möcht einer fragen/ob man eines juden kind/wider seiner Eltern / wissen vnd willen tauffen müg. Der Christlich lerer Thomas Aquinas secundæ secun. vnd Antoninus secunda parte sumæ, sagen einhellig sölches

könn

libro: 9.

Quæst: x. art: vlt: titulo. 12. parag: 4.

könn von dreyerley vrsachen wegen nit beschehen. Erstlich des glaubens halbē/ dañ so die kinder/ welche jren verstand noch nit haben/ den Christlichen glauben empfingen/ vñ nachmals/ wañ sie zu jrem volkomen alter kemen/ möchten sie leichtlich von jren Eltern beredt werden/ damit sie das/ so sie vnwissend empfangen/ verliessen/ welches dann dem Christlichen glauben zu grossem nachtheil raichet. Zum andern/ so wer es wider das natürlich recht/ ein son ist natürlich des vatters/ ehe er seinen verstand bekombt/ lebt er vnder dem schutz seiner Eltern/ darumb es wider die natürlich gerechtigkeyt wer/ so man eins Juden kind von seinem verstandt/ mit gewalt von den Eltern neme/ vñ wider jren willen etwas ordnet. Wañ aber dz kind zu seinem verstand kombt/ vñ also den freyen willen zu haben/ anfengt/ da ist es jetzt sein selbs/ vnd mag eintweder dem natürlichen oder Götlichen recht zufallen/ auff die weiß kan ein Kind/

zum Christlichen glauben gebracht/nit mit troen vnd nötigen/sonder mit bitten vnd embsigen anhalten / auch wider seine Eltern/getauft werden. Dañ wiewol sie nit im glauben irer Eltern getaufft werden (weil sie Christum vñ sein Göttliche ordnung/die heilig tauf verachten vnd verspotten) so werden sie doch im glauben der Kirchen/ vnd deren so sie auß der Tauff heben / getaufft. ZVM dritten/ so ist es wider den brauch der Heyligen Christlichen Kirchen/dann so es recht vnd fugsam wär/der Juden kinder/ wider jrer Eltern willen tauffen lassen / so wurden es die Christlichen vnnd Gewaltigen Keyser/Constantinus vnd Theodosius, welchen die H. Bischoff/Syluester vnd Ambrosius, sehr lieb/ vnd sonders geneigt seind gewesen/nit vnderlassen/ sonder sie angesprochen haben/ob mã der Juden Kinder wider jrer Eltern willen/tauffen mög vnd soll. Sie haben aber wol gewiß/das es nit zubegeren/

ren/ ſonder aller ding der natůrlichen
gerechtigkeyt zu wider ſey. Es iſt auch
wider den ſpruch des heyligen Apoſtels
Pauli/da er zun Römern ſchreibt. non cap. 3.
ſunt facienda mala, vt eueniant bona
man ſoll nit böſes thun/auff das guts
daraus erfolg / eim andern vnbillich
thun/iſt böß/den Eltern beſchicht wi-
der die billigkeyt/ wann man jre kinder
vnder deren ſchutz ſie noch ſeind / wi-
der jren willen Taufft / derhalben ſoll
man ſie nit Tauffen/damit guts dar-
auß erfolget / nemlich die erledigung
vom ewigen todt. Wann ſie ſich aber
Tauffen laſſen/ ſoll man in fürſehung
thun/ damit ſie nit bey jhren Elrern/
ſonder anderßwo zu leben haben/dann
ſie erwůrgten/oder bewegten ſie wider
zum Judenthumb. Es wer furwar ein
Gottſelig werck / wann die Juden jre
kinder tauffen lieſſen/es wer auch löb-
lich/ wann die Obrigkeyt / die Juden
zum Chriſtlichen glauben brecht / mit
bitten/ſag ich/nit mit droen oder zwin

☞ gen/dañ gezwungner dienst gefelt Got nit. Wañ sie sich freiwillig tauffen lassen / vnd von hertzen sich zu vns bekeren/ soll man sie nit mehr Juden heissen/ nec absolutè nec conditionaliter, getaufte juden/sonder Christen. Welche sich aber nit tauffen/soll man dannoch jhr wesen vergonnen / wie dann Geistilch vnd Weltlich Recht sölches zulassen/jr wuchern aber soll man nit gedulden/dann an jnen alles leichtfertig volck hangt/Spiler / dieb/Rauber vnd mörder. Welche sich tauffen lassen/ vnd kein ware rew vnnd laid vber jhre sünd haben/ empfahen allein das wasser/vnd nit den Geist/das Sacrament empfahen sie wol / aber nit rem Sacramenti, das ist / den nutz / so auß der Tauff folget. Wie dann auch der Zauberer Simon/ allein im Wasser/ vnd nit im Geist/ist getaufft worden/ weyl er an seinen sünden ein wolgefallen het. Wie aber mit den Juden / so sich Tauffen lassen/ vnnd arm seind?

Lambar: duslib: 4. sen: dist: 4

Acto: 8.

Antoni-

Antoninus secunda parte summæ, vnnd Gregorius in Registro, sagen/ man soll sich mit narung vnd zimlichen klaidern fürsehen / damit sie nit armut leyden/vnnd etwo wider zun Juden fallen. Welche aber reich sind/vnd sich zu Christo bekeren/ sollen dise güter/ so sie mit GOTT vnd ehren ererbt/oder sonst redtlich bekommen haben/ ohn menigklich jrrung behalten/ vnd soll in sölchen güttern nichts entzogen werden. Was sie aber mit vnrecht/wuecher/finätzen/liegen vnd betriegen erlangt haben/ sollen sie nach dem Exempel Zachæi wider geben / dann Augustinus schreibt in der Epistel zu Macædonio / Peccatum non dimittitur, nisi ablatum restituatur, die Sünd wird nicht verzigen/es werde dann das/ so wegckhgenommen ist/ wider gegeben. Wann aber die Juden nicht für gewiß khönnen anzeygen / wem sie es sollen widergeben/ so mag die Obrigkeyt deßselbigen orts / alles

Titulo 12. parag: 3. libro: 3. cap. 30.

Lucæ 19.

gut

gen [illegible] einander nemen / oder halben
ni[illegible] an stad eines armen / wi=
se[illegible] verschencken / alß dann besitzt er mit
recht / was er zuuor mit vnrecht beses=
sen. Nun zum beschluß / weil jr gehört
was die Tauff ist / wo sie gegründ vnd
eingesetzt / was die wesentliche stückh /
auch was für Ceremonien darbey ge=
braucht werden / welche kein Christ ver
achten / sonder nach der leer Pauli hal=
ten soll / da er sagt zun Thessalonicen=
2. Epist: 2. cap: sern. Lieben brüder / haltet die satzung /
so jhr gelernt habt / es sey durch vnser
wort oder Epistel. Da wil der Apostel
anzeygen / das man nit allein / verbo
scripto, dem geschribnen wort / sonder
auch verbo non scripto, dem wort / so
nicht geschrieben / soll glauben geben.
Solt jr auch kürtzlich wissen / was der
Tauff Joannis ist gewesen / dann weil
er kein Sacramentliche krafft gehabt /
auch die Sünd nit verzihen / möcht
sich einer verwundern / warumb man
sich sein gebraucht hat. Sein Tauf ist
zu

zu seiner zeit/ zu dreyerley gut vnd nutz gewesen/ erstlich zu eyner bedeutung des Tauffs Christi. Wiewol vil figuren/des Alten Testaments/den Tauff bedeuten/zeigets doch Joannis Tauf klarer an. Zum andern/war sein tauff nit allein ein vorberaytung/sonder gewenet auch die leut/zum Tauff Christi/ wie er dann mit der Predig vnnd Tauff/des Herren vorlauffer ist gewesen/das bezeugen seine wort/ da er bey Matthæo sagt. Ich Tauff im wasser zur buß/es wird aber ein ander nach mir kom̃en/ der wird euch Tauffen/im Heyligen Geyst vnnd fewer. Zum dritten/ist er nutz gewesen/Christum zu declarieren vnnd offenbaren/ welche also Joannes Tauffet/ waren sovil leichter/zum glauben/ vnd tauff CHRISTI gebracht. Darumb er sich auch ein stim̃ nennet/ des rüffenden/ in der wüsten. Wie der Prophet Esaias von jhm meldet. Wie wol des heiligen Johannis tauff/kein Sacrament

cap: 3.

cap: 40.

ment war/so war es doch sein tauf/der Apostel tauf war nit jr/sonder Christi der taufft vñ geust ein die gnad des H. geists/daher sie nit tauffer genand werden/Joannes aber war ein tauffer genãd/dañ die tauf war sein. wie Joañis tauff an im selbs angefangen/also hat er auch mit im aufgehört/ dañ weil die warheit verhanden war/ bedarft man seines taufs nit/wie Ioan. Damas. sagt
libro: 4. cap. 24. veritate apparẽte, inutilis est figura & vmbra, wañ die warheit erscheint/so ist die figur vñ der schatten vergebens/vñ vnnütz/wañ das liecht kom̃t/so weicht die finsternus/wañ der Sonnen schein kombt/so weicht der schatten. Also da Christus kam/verlor Ioannis tauff/ jr
cap: 3. sterck vnd krafft. Chryso. schreibt vber Mathæũ, sagt/die tauff künd lang nit die sünd rainigen/wan er nit durch berürung des Herren leib/geheiliget wer worden. Gott der Allmechtig vnser Himlischer Vatter/ verleyhe vns sein gnad/ durch seinen liben Son Jesum Christum/

Christum/ sambt hilff vnnd beystand Gottes heyligen Geysts/ auff das wir an leib vnd seel gerainigt werden/ das Ewig leben erlangen mögen/ Amen.

AD NOBILISSIMVM DOCTISSImumq; Virum ac Dominum Simonem Eckium V. I. Doctorem, Illustrißimi Vtriusq; Bauariæ Principis Cancellarium semper dignißimum.

M. Georgius Vaigelius.

Accipe deductum uir præclarißime carmen,
Dotibus ingenij nobilitate tui.
Accipe de sacra & scriptum Baptismate librum,
Quem tibi Zererus dedicat ipse tuus.
Patronum haud alium reputauit munere dignum,
Obstrictum se alio nec putat esse magis.
Quandoquidem plures fucato pectore scripta
Authorum accipiunt, nec reuerenter amant;
Quod tu, uir uera qui relligione coruscas,
Non facis, egregio sed magè amore foues.
Es columen firmum quin relligionis auitæ,
Tu ueram fulcis solus ubiq; fidem.
Si te fâta diu nobis superesse benigna
Concedent, certè florida semper erit.
His vale, Zererum & patrio complectere amore,
Et commendatum me tibi habeto simul.

¶ Gedruckt zu München bey Adam Berg.

Ganntrecht/

Bericht/ wie die Gůtter der Kirchen/

Gottßheüsern/Spitälern/ vnd
anderer erwürdigen Heüsern/ versam-
lungen vnd Gottßsäligen örtern/ Auch
der Gemainden/ Pflegkinder/ Min-
deriärigen/Schuldnern/ vnd dero-
gleichen gůter/im fall der noth/
mit freyer faylen Gannt/
verkaufft sollen
vnd mügen
werden.

Mit Kayserlicher freyhait nach
zůdrucken verbotten.

Gedruckt zů Jngolstat durch Ale-
xander vnnd Samuel
Weyssenhorn.

M. D. LXVI.

Dem frommen Leser.

DAs dise Ganntrecht in dises Büchel zůsamen geklaubt vnnd verteütscht seind worden/ Das ist auff embsigs anhalten aines Erbaren frumen Manns beschehen/ Der in seinen vnnd anderer seiner mituerwanten handlungen dessen etwo bedürfftig/ vnnd solches zůgebrauchen waiß/ Derwegen jme dasselbig zůgefallen gestelt worden. Do aber yemandt sagen wolte oder wurde/ Dise Gañtrecht wärent nit vberall gebreüchig/ Derhalb vnnot dieselben außzůbraitten. Derselb solle hiemit wissen/ dz dise Gañtrecht/ denen die es nit im gebrauch haben/ nit fürgeschriben/ sonder denen die etwo jre Ganntordnungen haben/ vnnd in etlichen fürfallenden puncten/ die sich ausser jrer Gañtordnung zůtragen/ erleüterung

terung bedürffen / vnnd die zweyfel hie-
rauß auflösen möchtē. So mügent auch
die Partheyen vnd jre Beystender hie-
rin̄ yeweylen in jren Gan̄thandtlungen
ainen ersprießlichen Bericht nemmen/
damit sie dester schleyniger in jrer not-
turfft fürfaren vn̄ zů gewünschter endt-
schafft möchten kum̄en / Sonst ist hier-
durch nyemandē an seinen Ganntrech-
ten / ordnungen vnnd gebreüchen ichts
benummen / Dann ain yedtlichs ort soll
vnd mag bey seinen gewonhaiten bley-
ben / denselben nachfaren / vnd sich dises
Büchel nit irren lassen. So aber ain
punct des Rechtens / so in seinen Ge-
wonhaiten nit begriffen / fürfiele / alß-
dann mag ainer hierinn / oder an-
derstwo seines gefallens ai-
nen bericht sůchen
wie es jhne
verlust.

Was

Was Ganntrecht sey:

Gannt ist ain offentliche außlegung oder faylhaltung aines faylen gůts / des man durch ain Edict oder aber durch dē Ordenlichen Außrůffer berůffen / vñ alßdañ dem jhenigen / der merers darauff legt / eruolgen läßt. Hoc probatur in Auten. Hoc ius porrectum. C. de sacrosanc. Eccles. & in L. prima, C. de fide instru. & iure Hast. fisca. lib. x.

In wöllichen dingen die Gannt nottwendig sey:

Ganntrecht wz sey.

Ganntrechtens zierligkait hoch võ nötē

Wie hoch von nötten sey zů wissen die zierligkait der

Gannt in etlichen sonderbaren verkauffungen/so mit sonderbaren freyhaiten versichert seind/ das wirt ain yedtlicher hernachfolgendt leichtlich züerwegen haben: Als nemblich inn verkauffung der güter / so den Kirchen/Gottßheüsern/Spitälern/vnd anderen Erwürdigen heüsern / versamblungen / vnnd Gottsäligen örtern (damit man an den würdigern ainen anfang mache) zügehörig seind. Dero güter / zü förderisten die aufligenden oder vnbeweglichen/ on die zierligkait der Gannt / sonders zweyfels nit verkaufft/ noch vereüssert mügen werden: Per ea quæ dicit Imperat. Iustinia. in d. Auten. Hoc ius porrectum. C. de sacrosan. Ecclesi. & in Auten. de non alienan. aut permut. reb. Eccle. immobil. §. Nos igitur. Collat. ij. & in Auten. de aliena. & Emphy. Colla. ix. §. Hoc autē super ipsis, & §. Hæc uerò iubemus, Constit. iij. unde dicta Auten.

Wölche güter zü vergannten.

Auten. deprompta est, & utrobiq; Bart. Cui Auten. cōcordat. §. Hoc ius x. q. ij. ubi hanc Autenticam uerbotenus legimus canonizatam, iuriq; Canonico incorporatā. His seruit quod uoluit Ang. in d. Auten. de aliena. & Emphy. §. Hoc autem. i. colum. in uerbo. nota hic quòd res Ecclesiæ subhastantur, Colla. ix. Bart. in L. Eos qui. C. de diuers. prædi. urba. lib. xi.

Es ist auch die zierligkait der Gannt mit nichte geringschätzig. Secundum glo. ordi. in Auten. de fideius. §. i. super uerbo, sumus, quam signanter ponderauit in d. L. ordo. C. de execut. rei iudica. Es wirdt darzů nit vergebens sein / allhie an disem ort mit kürtze zůuermelden von der vereüsserung / derselben zierligkait vnnd form / deren Kirchen vñ anderen dergleichen gütern / darinn zwar anfåncklich die erkañtnuß notwendigklich erfordert wirt. Sicuti colligitur

ex c. i. in fi. extra. ut Eccle. benefi. sine diminutione conferan. atq; per Archidiaconũ in c. in uenditionib. xvij. q. iiij. Dann man soll zůuor aine rechtmässige vnnd billiche vrsach der verceüsserung aigentlich vnnd offenbarlich wissen / Auch darzů erwegen was am meristen zůuerkauffen fürträglich wäre. Iuxta L. Magis puto. ff. de reb. eor. qui sub tute. uel cura sunt, Coniuncta L. Nec quicq̃;. §. ubi Decretũ. ff. de offic. proconsul. & Legati, quemadmodum dicimus, quòd ubi disputatur causæ cognitio non absimiliter requiritur, uti placuit Archidiacono post Innocentium in c. licet causam, de Elect. lib. vi. Idem placuit D. Frederico de Senis in suis Consilijs, Consilio. 137.

Richters erkanntnuß zůr vergantũg notwendig.

Was wesenliche stuck notwendig seyen zů verkauffung oder vereüsserung aines Kirchen oder Gemainen gůts.

Damit die vereüsserung aines Kirchen oder gmainen gůts beståndig vñ kråfftig müge sein/so gehörent fünff wesenliche vñ notwendige stuck zů solcher vereüsserung/Als nemblich/das aine schuld/ gůter glaube/ain rechtmessige kaufsumma/ain Gannt/vnd des Landtpflegers macht vorhandẽ sein sollen. Accurs. in glos. ordinaria. C. ne rei dominicæ, uel templo, uendica. tempo. præscript. submoueat.

Wesentliche stuck notwendig zů verkauffung der Kirchen vnd Gemainen güter.

Souil aber die erkanntnuß vnnd Consens des Obersten belangt/ dasselbig ist hieob schon erklårt. In d. Auten. Hoc ius porrectum. d. c. dudum, meminitq; illius glo. in L. fin. C.

de transact. nec non Bald. in Rub. C. de rescinden. uendit.

Zů vergantũg der güter solle ain redliche vrsach vorgehen.

Vnd damit die verkauffung oder vereüsserung aines Kirchischen gůts krefftig sey/ so ist von nöten/ das ain nott vorhanden/ oder dz solches von aines ansehenlichen nutzs wegen der Kirchen beschehe: Als vmb abzalung der geltschulden/ oder vmb erlösung willen der gefangenen/ oder anderer dergleichen vrsachen wegen. c. sine exceptione xij. q. ij. & c. ut super. extra de reb. Eccle. alienand. uel non. plenè meminit Hostiensis eo. titu. in suma. §. ex quibus, Atq; huius fit mentio in c. dudum, eod. titu. lib. vi.

Vnd hieneben solle wargenum̄en werden dz man vmb der Kirchē not vñ wolfart/ von derselben güter verkauffung wegen/ ain andere kundtschafft vnd wissens solle haben/ weder des Prelaten oder Oberern fürgeben vnnd anzaigen sein möchte.

Petrus

Petrus de peru. & D. Cardin. Florent. in c. quod quibusdam. de fideiusso. Anton. de But. in c. i. de depos. per id quod habetur in sæpiusculè allegata Autenti. Hoc ius porrectum. in c. dudum. de elect. in c. præsentium, de testib. lib. vi. nec non Petr. de Ancho. in Clemen. i. de rebus Eccle. Atque ita communiter in præfatis iuribus ac passibus continetur.

Ja aines Prelaten oder Capitels fürgeben bindt inn disem fall nit. Quemdamodū glossæ placuit in Auten. de non alienan. in §. si uerò, & ibi Iacob. de Bel. hoc idem firmant Bald. in d. Auten. Hoc ius porrectum. Petrus de Ancho. & Anto. in c. i. de depos. **Vnnd solchs beschicht auß diser fürnåmbster vrsach / Das ain bekanntnuß oder ain fürgeben / so auff ainen weg aines freywilligen Gerichtßzwangs herfleüßt / der Kirchen nit zů nachtail kumen mag.** Per id quod habetur in L. certum. §. Sed an ipsos. & ibi

ibi per Bar. ff. de confessis. per Cyn. in L. i. C. de confess. atque per plures alias rationes eductas per Io. de Imo. in d. c. quod quibusdam, Vbi ait hanc opinionem esse tenendam & obseruandam, & quod dictum est de Prælati & Capituli cõsensu, idem dictum censeri oportet in Abbatissa quæ debet requirere monialium cõsensum. iuxta S. P. Alexandri iij. c. continebatur. Extra de his quæ fiunt à prælat. sine consen. capit. & in c. i. §. Abbatissa. qui feud. dare pos. in usibus. feud.

Gebrauch aines Bischoflichen Hoffs.

Hierüber ist auch zůmercken/ das der erkanntnuß wegen/ der gebrauch aines Bischoflichẽ Hofs gehaltẽ solte werden / der da hat den Gerichtszwang der erkanntnuß / Wölliches auch mit der veriärung ersessen mag werden. Vt inquit Bald. in L. finali. §. necessitate. C. de bon. quæ liber. Sonst solle die erkañtnuß in der geschicht vnnd handlung beschehen/ das

das ist/vor vnd in dem Contract der verkauffung. Vt dicit Innoc. secundũ Bal. in L. quæcunq;. C. de bon. quæ liber. Dann diser form solte mit vnnd bey der geschicht sein. Et hęc dicit glo. ordinaria in uerbo, auditurum nõ esse, in L. Ait prætor. §. permittitur. ff. de minori. Dann solches Decret, des do ist ain zůlassung/zůsprechung/ oder aine schickung aines acts/solle yedes mals zůuor hergehn/ Dann es ist aine öffnung aines gegebnen gewalts/ one wölche der Vnderrichter nichte zethůn macht hat. Huc seruit quod notatur in d. L. finali. §. necessitate. Sed idem Bald. in præallegat. L. Quæcunq; ait, quando contractus est utilis Ecclesiæ, potest præcedere & sequi etiam ex interuallo, ualetq; contractus. Nec pugnat c. Auditis. de elect. quandoquidẽ in electione sit speciale, de quo ibi latius per eum.

Jedoch / da die zierligkait (wie

dieselb

dieselb fürgebildet vñ erhaischt wirt in vereüsserung aines Kirchengůts/ es sey nun jnnhalt Weltliches oder Geistlichs Rechtens) vnderlassen/ wurde solchs dẽ Contract nit schwöchen. Erstlich / do die sach aines geringen werts wåre. Vt inquit glossa in c.i. Extra de his quæ fiunt à Prælat. sine consen.capit.quam Doctores imitari non erubescunt, maximè Frede. de Senis in suis Consilijs, Consil.xxij.

Es stehet aber des Richters erwegung/wann ain gůt aines geringen werts oder schatzung geacht werde. Secundum Frederic. ut refert ac sequitur D. Cardinal. Spolet. in dicta. Auten.Hoc ius porrectũ. His optimè congruit tex. in L.Scio.ff.de in integ.restit. & in L.Res bona fide.ff.de contrahen. empt. Dann es solle ain gůt/ so mit gůtem glauben verkaufft ist / vmb ainer geringisten vrsach willen nit vnerkaufft sein / Es solle der kauff vmb

vmb ain gůt des mit gůtem glauben erbarlich verkaufft / von ainer gar schlechten vrsach wegen nit zůruck ge triben werdē. His seruit glossa in uerbo, magno incommodo ad finem in c. propter, extra de locat. et conduct.

Zum andern / So die vereüsserung aines gůts / aine offentliche vnd anseHliche wolfart der Kirchen mitbringt. Dañ in demselben fall ist die vereüsserung krefftig / doch gleich die vorbemelte zierde vmbgangen wåre worden. Per glossam in L. cum hi. §. eam transactionem. ff. de transact. quæ quidē opinio licet (teste Bart.) sit ambigua & dubitabilis, fulciri ac probari tamen potest textibus. L. finalis. ff. de iure doti. L. Finalis ff de polli. nec non L. cui bonis. ff. de nouat. eamq́ꝫ sequi apparet Bald. in L. Si fundus. ff. de reb. eor. cui etiam seruit bonus textus in L. non eo minus facta æquiparatione de minore ad Ecclesiam. C. de procurat.

Zum

Zum dritten / in vereüsserung ai-nes Kirchenguts / so der Kirchen haimgefallen/des man pflegt allain Erbrechtweyse zůuereüsseren. Dasselbig gůt mag auch one zierligkait verlihen / oder vereüssert werden. Vt in c.ij.de feud. & notanter declarat Bald. in d.§.eam transactionē: & hoc etiam tenuit & consuluit Frederic. de Senis in suis consilijs, consil. cxxxi. Idemq́ꝫ Bald. in L. iij.§.ff. de reb. eor.

Zum vierten / wirt die zierligkait nit erhaischt in ainer nothwendigen vereüsserung. Vt in c. Extirpandæ, Extra de præben. & in L.iij.§.pignori. ff.de reb.eor.

Zum fünfften / ist der zierligkait vnuonnötten/in ainem gůt / so mit zierligkait verpfendet / aber nit mit volmacht dasselbig zůuereüssern/vermög aines Gesatzs oder pacts/ Dasselbige gůt mag one ainiche andere zierligkait vereüssert werden. L. Si

pupillo

pupillo, §. Si pupillus ff de reb. eor. ubi Baldus extendit ad bona Ecclesiæ, etsi in minore loquatur.

Zum sechßten / So ain Bischoff oder Prelat ain gůt von seiner Kirchen oder Capitel kaufft / Dann daselbs ist vnnoth ainicher zierligkait / die sonst gegen ainem außwendigen Kauffer gebraucht můßte werden. Baldo attestante in L. uoluntas ad exordium. C. fideicommiss. Aber doch ist dises auffgeschoben vnd zweyffellig von wegen vnzålliger arglist / die tåglich der Kirchen zů schaden beschehen vnnd sich ertógen móchten: Derhalb will für gůt angesehen sein / dise punct an yetzo vnentschaydē zů bedacht einzůstellen.

Zum sibenden / ist diser zierligkait vnnot / in vereüsserung dero ding / die sich one schaden vnd verderbnuß nit behalten lassen: Sicuti placuit Innocētio in d. c. Dū, per tex. L. Lex quę. C. de adminift. tuto.

Das inn verkauffung der Pflegkinder vnnd minderiärigen güter die zierligkait der Gannt notwendig sey.

Es ist vngezweyfelts Rechtens/das in verkauffung der güter aines Pflegkinds oder minderiärigen / die zierligkait der Gannt hoch notwendig ist / Dann derselben Pflegkinder güter mügent one solche zierligkait der Gannt weder verkaufft noch vereüssert werden. Quod stabilitur in L. Et si sine. §.i. coniunctis glossa, & ibi Bar. ff. de minorib. Idem adstruit Bart. in L. alio. ff. de ali. & ciba. legat. & firmat Speculat. in titul. de empt. & uendit. §. nūc dicendum, in uersic. si igitur tutor, Et titulo, de cita. §. sequitur uidere. in uersic. Si uero sub hastatio. Et titulo dei. & ij. decreto. §. v. uersic. sed qualiter, & sequenti

sequenti tit. de empt. & uendit. §. i. uer= sic. hoc quoq;. & Barto. in L. Licitatio, ad exordium ff. de publi. & uectiga. & Ang. in §. hoc etiam, in Auten. de aliena. & Emphy. collat. ix. In disen yetzer zelten orten wirt vermelt durch die Rechtgelerten/Das die vergantung solte beschehen in erwegung vnd ansehung dreyer stuck. Als nemblich nach ansehung der Gantstatt / Damit die Gannt an ainem offnem gemainē platz oder an mer orten / nach gewonhait gebrauch vnnd ordnung beschehe. Zum andern solle auch die maß oder ordnung hierinn bedacht werden/Dann der Ganntmaister ist pflichtig vnd wirt zwungen zesagen/ Das dz gůt dem jhenigen / der merer darauff legt eingeraumbt wirdet. Zum dritten / das auch die zeyt hierinn nit vmbgangen solte werden/ Das die Gannt auff zwaintzig tag sich erstrecken solle. Hierin̄ solle aber

aines yedtlichen orts gebrauch/ gewonhait/Statuten vnd ordnungen gehalten werden: Dann die Gannt solle in form vnnd maß des Statuts oder der Gewonhait beschehen vnnd jhren fürgang haben sonst wäre solche Gannt gantz vnwürcklich vnnd nichtig. Teste Baldo in L. ordo. C. de execut. rei iudic.

So etwas in der vergañtung verhaissen wurde / das wirt on zweyfel in dem darauff volgenden Contract für eräfert gehalten. Secundũ Barto. in L. Sciendum. ff. de ædilit. edict. Der Leser wölle vnbeschwärt sein an den yetzangezognẽ orten den form der Edicten vnnd berüffungen oder außrüffungen iñhalt gmaines Rechtens (wölcher an diser gegenwertigen ställ von kürtz wegen vmbgangen wirt) zübesehen / der diser yetziger zeyt gehaltner ordnung änlich ist. Doch solle der Leser hiemit vermant

mant sein/das aines yedtlichen Vatterlandts vnd orts gewonhait / Gebrauch vnd stylus in dergleichen fällen/in allweg gehalten solle werden. Wiewoll es sich ansehen läßt / als seyen die form vñ weyse der Ganntordnung oder verrichtung an etlichen orten mancherlay oder vngeleich/Yedoch wirt jr aller würckung vnnd endtschafft eben ain ding vnnd dem andern gleich. Doch sollen die obangezogne sachen mit ainer mässigen beschaidenhait verstandẽ werden / Es wäre dann sach/das deren minderiärigẽ güter wärendt beweglich/Als getrayd vñ andere narung/ die man müßte verkauffen vnd vereüsseren. Dann in vereüsserung dergleichen beweglichen güter / die da möchten auff offnem Marckt verkaufft werden/ seind die vergantungen zum allerwenigisten nit von nöten/ ja auch die außrüffungẽ nit/ Vñ

da solche verganntungen vnnd außrüffungen beschehen/ so wurden dieselben doch vergebenlich sein. luxta notata Bald. ad L. i. C. si prop. publi. pensita. Dann jhr außrüffung ist so gar offenbar/ das daselbst kain angelegter betrug oder laicherey entzwischen kumen noch stat habē mag. Secundum L. ij. C. de rescinden. uendit. & ibi Bald. uidere lubebit, post Bar. in L. fina. C. de fide instrumen. & iur. hast. fisca. lib. x. Dise beschaydenhait will auch sein mässigung haben/ Als nämlich/ da solliche bewegliche güter wärent/ darin̄ ainem sein anmütung stünde/ so wurden sie alßdann one zierligkait der Gant züuerkauffen oder züuercüssern verbotten. Cui seruit præalle. L. & si sine ff. de minorib. & prædictis subscribit Bald. communi doctorum opinioni inhærens, per L. & si sine, sæpius præallegatam. Dann es wirt ain minderjäriger oder Pflegson/

son / der Kirchen verglichen / die dasselbig priuilegium hette. Secundum Auten. Hoc ius porrectum. C. de Sacrosanc. Eccle. cuius meminit Bald. in suis consilijs, consilio suo notabili, incipiente in Christi nomine ad intelligentiam prædictorum, quoq; eidem Bald. placuit in suo cõmento super Innocentio in litera. C. in uerbo, contractus allegãti Innoc. ita tenere in c. dudum, De reb. Eccle. non alienan. lib. vi.

Volgents wirt es auch nit vergebens sein / aine meldung zethůn von dem form vnnd zierligkait / die da in verkauffung der Pflegkinder sachen / oder der minderiärigen gůter / auch anderer dergleichen vnterworffner personen / erfordert wirt. Dann es seind vier stuck hierzů seer nothwendig / damit die verkauffung oder vereüsserung derselben gůter kräfftig vñ gestärckt werde. Erstlich des Gerhabens oder Curators gewalt.

Fürs ander / die erwegung vnnd bedenckung der vrsach. Fürs dritte / des Richters Decret. Quemadmodũ probatur in L. fina. C. si propter publi. pensita. ac per Imperatores Diocletianum & Maxim. in L. Si quidem. & in aurea lege, ob æs. C. de prædi & alijs reb. minor. sine Decret. non alienan. uel obligand. & Vlpianũ. I. C. in L. cum hi. §. Si prætor. ff. de Transact. Id ponit Azo titulo de prædijs minor. in summa. Zum vierten / die Gannt / die numals eröffent vnd offt eråfert worden ist. L. & si sine. §. i. ff. de minoribus xxv. annis, secundum Innoc. in præallegato. c. dudum, de rebus Eccle. non alienand. lib. vi. Ita notabiliter tradit Bald. in suo Repertorio super Innoc. in uerbo, contractus. Sed idem Bald. in suo eleganti consilio, incipiente, In Christi nomine uidetur dicendum, quod nulla ex dictis uenditionib. &c. Baldus sagt an yetzermeltem ort seines Rathschlags / dz

hierinn

hierinn acht stuck von nötten seind/ Erstlich das/das aine notwendige/ vnnd dringende vrsach des verkauffens verhanden sey. Zum andern das die anligende schuld nit müge auß der varnuß bezalt werden. Zum dritten / das solches der Richter oder Landtßpfleger lautter wisse / durch erkündigung vnnd fleyssige erforschung. Zum vierten / das ain stuck/so am wenigsten nachthailig/verkauft werde. Zů fünftē/dz von ainer klainen geldtschuld wegen / grosse güter oder aines hohen werts / nit solten verkaufft werden. Zum sechsten/das die Gannt/ hierzů gebraucht werde. Zum sibenden / das des Gerhabens oder Curators macht oder zůgeben darbey sey. Zum achtē/ das auch des Richters erkanntnuß darzů kumen solle. Ita solēniter refert Mar. de perusio in suis Consilijs, Consilio incipiente,

Ser. Petr⁹ Ma. filioli etc. Es mag auch noch zum neünten hierzů gesetzt werden/das sich der Richter vnderschreiben solte. Vt in L. ij. C. de assesso. & not. in L. i. ff. eod. Item zum zehenden/dz vor solcher Gannt/des Richters beyurtl vorgehn solte/durch wölliche beyurtel erklärt solle werden/das kaine varnuß/oder bewegliche güter verhanden sein sollen. Ita notabiliter dixit Ang. per tex. ibi, facta æquiparatione bonorum Ecclesiæ & minoris in Auten. de Ecclesiast. rer. immobil. alienat. collat. v. Item zum aylfften/wirt hierzů erhaischt/die gegenwürtigkait des Gerhabens oder Curators. Vt inquiunt glossa & Bal. in L. i. in princip. ff. de reb. eor. ubi glossæ placuit tria requiri, scilicet Decretum, causam, & præsentiam in alienatione bonorũ minoris & Ecclesiæ. Sed prædicta indubie intelligēda sunt, ultra illa quatuor,

tuor, quæ sunt formæ, necessario interuenire debere: alias contractus effectu omnino caret, tanquam omissa uel non seruata forma, ut in L. Cum hi, §. prætor. supra allegat.

So aber ausser obangeregter stuck/andere ding entzwischen kummendt/ so machend sie den Contract auch durch die widereinsetzung inn vorigen standt/vnwiderrůflich/weil nit mag gesagt werden/ da dieselben ding gehaltē worden / dz der minderiärige vernachthailt solte sein worden. Argu. L. Non uidetur, cū ibi notatis, C. de in integr. restitut. & L. Inter eos. §. cum inter ff. de fideiuss.

Hie solle inn sonderhait gemerckt werdē/Das des Richters Decret hieinn dermassen notwendig ist / Das desselben abgang die vereüsserung der gůter von Rechtswegen nichtig macht. Ita sensit glossa ordin. in uulgatissima Auten. Sacramenta puberum.

C. Si

C. Si aduerſ. uendit. Dann es iſt geordent / das der Minderiårigen gůter nit mügen vereüſſert oder verbunden werden / one Decret / Gůten glauben / wölches Decret nit mit hin derliſt / lugen vnnd falſch von dem Richter oder Pflåger herauß gebracht ſolten werden. Quemadmodũ cẽſuit Vlpianus I.C. in exord. L. i. necnon in L. Magis puto. §. manet actio pupil. ff. de reb. eor. qui ſub tutel. uel cura ſunt.

Vnnd das inn vereüſſerung der Minderiårigen gůter ain Decret erhaiſcht / vnnd ſunſt ſolche vereüſſerung one daſſelbig nichtig werde / Dauon ſagend beed Raiſer / Diocletian⁹ vñ Maximinian⁹, auch vil andere mer jrer nachuolger. In L. Si quidẽ & in L. ſi prędiũ ruſticũ. C. de pręd. & alijs reb. minor. atq; Vlpian. I. C. in præfata. L. Magis puto. §. Si æs alienum, ubi inquit, Decretũ nullum, ſi nõ fuiſſet rectè

interpoſitum,

interpositũ, quia sine iusta causa. Idem quoq; uisum est Valent. & Gale. Impp. in L. Non solum C. de præd. minor.

Die Gerhaben/Curatorn / vnnd dergleichen andere verwalter / da sie on ainiches Decret etwas vereüsserent/handelen sie nichts/ vnnd ist jhr vereüsserung nichtig. Sicut sensit Vlpianus L. Tutor, quoq;. §. Seuerus. ff. de suspect. tutor. & curato. & Impp. Valent. & Gal. in L. cum emancipatis, atq; Imperatores Diocleti. & Maxim. in L. Si quidem. & Imperat. Gordia. in L. ij. C. de prædijs & alijs reb. minor. Dises ist dermassen war / das auch in dem fall/ da ain Minderiäriger ain Erb rechtgůt vereüssert/one zweyfel das Decret erfordert wirt. Quemadmodum Imperatores Diocletian. & Maxi. senserunt in L. etiam C. de prædijs & alijs reb. minor. Vbi inquit Bald. minor nequit suam Emphyteusim sine decreto uendere. Idē Salyceto Enucleatius placuit

cuit d. L. etiam. Es mag ain Minder-järiger one Decret weder aigens/ Maut / noch Erbrechtsstuck verkauffen. Per Salyc. d. L. etiam. quod Speculator declarat in Titul. de Emphyteusi. §. nunc aliqua, in uersic. xcix. Dann gleich wie ain Pflegson nit mag die Gerechtigkait aines gestracken aigenthumbs vereüsseren/ also mag er auch das nießlich aigenthum̃ nit vereüsseren / jha auch weder die nutzniessung / noch gerechtigkaiten ainiches einkümmens / oder gülten. Ita sentit Vlpianus in L. Sed si pecunia. §. Si ius Emphyteuticariũ habeat pupillus. ff. de reb. eor. qui sub tutel. uel cura sunt, & ibi Bal. Doch werdent hierinn etliche fäll außgenummen.

Erstlich/ wann aines Minderjärigen gůt mit zůgebung des Richters verpfändet wäre worden / In disem fall/ mag dasselbig gůt durch den Glaubiger one weytere erkañtnuß des

nuß des Richters verkauft oder ver-
eüssert werden / Seyt ainmal in des-
selben verbündung od verpfendung
schon ain mal des Richters macht ge
braucht worden / wiewol es vil siche-
rer vnd gewisser wäre / das man noch
mals des Richters authoritet zů sol-
cher verkauffung oder vereüsserung
brauchte. Textus est admodum nota-
bilis Vlpiani in L. Si pupillorum. §. Si
pupillus. Dann in disem yetzallegier-
tem Gesatz lautter der Text also.

So der Pflegson sein gůt auß
zůlassung des Richters verpfän-
det hat / wirt etwas gezweyfelt /
ob die vereüsserung möchte ver-
hindert werden / aber es solle ge-
sagt werdē / dz der glaubiger mü-
ge sein gerechtigkait volziehen /
Doch wurd er sicherer handlē / so
er des ersten zum Richter gienge.
Quod Bal. ibi signat ff. de re. eor. qui
sub tutel. uel cura sunt.]

Zum

Zum andern / so ain vereüsserung beschicht / durch lässigkait one yemanden züthün / wölliche vereüsserung zü jhrer krafft kaines Decrets bedörfftig ist. Vt notabiliter inquit Bald. ad L. Sed si pecunia. §. si ius Emphyteoticariũ habebat supra allegatã.

Zum dritten / wañ ain Vatter die güter seines Minderiärigen Sons / auß Vätterlichem gewalt / vnnd nit in ansehung seines Gerhabambts / in ainem zügelaßnem vnd nit verbottnem fall vereüssert / inn dem selben fall ist solche vereüsserung auch one erkanntnuß krafftig vnd beständig / so anderst die nott des vereüsserens verhanden ist. Quemadmodum adstruit Azo in suma. C. de bon. quæ liber. quẽ signãter refert ac sequitur Bal. in L. iij. C. de prędijs & alijs reb. minor. Aber anders wäre es / so er ain solche vereüsserung thäte in ainẽ verbotnẽ fall. Allegat L. i. C. de bon. mater.

Huius etiam meminit ac insecutus est Bald.in L.i.ff.de reb. eor.qui sub tutel. uel cura sunt. An yetzt angezognem ort wirt vermelt / Das ain Vatter auß Vätterlichem gewalt müge/als ain Rechtmässiger ordenlicher verwalter / im fall der noth one Decret vereüsseren/Sonst aber gar nit. Vti nec displicuit Vlpia. L. Si pupil. §.Si pater.ff.de reb.eor.qui sub tutel.uel cura sunt.Et id secundum Azonem,quod alibi ait non reperiri.

Zum vierten / Das ainiches Decrets vnnot / So in ainer vereüsserung / der wille des abgestorbnen mitlauft/da es der Vatter in seinem Testament zůuerkauffen befolhen. Vt L.i.& iij.& ibi Bald.notat.C.quando Decreto opus nō est.Dann es solle zwar der wille des Testierers in den vereüsserungen / auch in den Testamenten vn̄ Codicillen gehalten werden. Ita quoqꝫ censuit Vlpian.in L.i.

in princip. & in L. Magis puto. §. si fundus, nec non Paulus in L. ultima. ff. de reb. eorum qui sub tutel. uel cura sunt. Dann der willen des Testamentmachers würckt eben das/was des Richters Decret würckt. Et ibi Bal. in L. Magis puto. §. si fundus. ff. de reb. eor. qui sub tutel. uel cura sunt. atq; ita sensit glos. ordinar. in L. i. in principio, in uerbo, cauerint. ff. de reb. eor. qui sub tutel. uel cura sunt.

Aber allhie felt ain hübsche frag für/Wañ ainer auß Brucker Landtgericht/verkaufft ain Erbaigen/ so im Burckstaller Gericht gelegen/ Wölcher vndter den zwayen Richtern solle hierinn sein Decret geben? Antwort/Das der Burckstallerische Landtrichter / in dessen Landtgericht das Erbaigen gelegen / solle mit seinem Decret fürziehen. Ita notat Bald. in L. i. C. de contrahend. empt. & uendit. Adducitur L. Si prædiũ. C. de prædi.

de prædi. & aliis reb. minor. Disem zů-
wider / wirt ain anders Gesatz alle-
giert / das der Richter des orts / da-
rinn die verwaltung oder Gerhab-
schafft gehandelt wirt / solle in sachen
erkennen. Allegatur L. Magis puto. §.
illud ff. de reb. eor. qui sub tute. uel cu-
ra sunt. & L. in hac C. de donat. Diser
frag thůn etlich ein genůgen / das sie
außtrucklich halten / das jhr yedtwe-
der möchte sein macht hierin̄ geben /
wiewol es gewarsamer wåre / das sie
beed jhr Decret entzwischen setzten.
Cui nec incongruit Papini. L. Iurispe-
ritos §. i. ff. de excusat. tutor. uel curat.
Dann es wirt nit verbotten / das er
müge vor jhren yedtwedern beklagt
werden. Derhalben mag jren yedtli-
cher sein erkanntnuß thůn. Dann ain
Decret / wirt ainer vrthail vergliche̅.
Vt inquit Bald. in L. i. præallegata.
Doch solle allhie vermerckt werden /
Das dises solte an statt ainer war-

nung sein/ Nämlich wann ain gůt in ainer Statt gelegen / in ainer andern Statt verkaufft wurde / das alßdann beed Richter jhr Decret ergehen sollent lassen. Bald. in d. L. magis puto §. Illud. iuxta illud quod reperitur in præcitata. L. Iurtsperitos. §. cum oriundus, Et apud Archid. xvij. q. iiij. in c. in uendit. Licet Iac. de Aret. teste Cyn. in d. L. si præsidium, alterius duntaxat Decretum sufficere senserit, siue eius, in cuius territorio res sita est, siue eius, ubi quis contractum celebrat, per L. fin. C. de long. temp. præscript.

Dises vorangezogens Decret ist ainer solchen würckliche krafft / das alle ding in dem Instrument darinn des Richters Decret gefunden wirt/ vermůttet vnd verstanden werdent/ das sie samentlich vñ sonderlich zierlich gehandelt vnnd gůt gehaissen worden seind/ so anders darinn meldung beschicht deren oder von denen

dingen

dingen die entzwischen in handlung kummen seind. Glossa est aurea & singularis in L. i. C. de fide instru. & iure hast. Fisca. lib. x. quam solenniter ponderauit & excussit Bald. in L. i. in princ. ff. de reb. eor. qui sub tute. uel cura sunt. Dann in zweyfelligen sachen/ wirt allzeyt für das Decret vermůttet/ damit der handel kräfftig sey/ dariñ das Decret ergangen ist. Sicuti notabiliter tradit Speculator in titu. de empt. & uendit. §. nunc dicendũ. Vers. & illud scias, & probatur in L. minor. xxv. annis adito præside ex aspectu. ff. de minorib. xxv. annis, in L. Actor. ff. Rem ratam haber. & in L. Sciendum. ff. de uerbor. obligat. Quod tradit etiã Bald. in c. i. quid sit inuestitura. Es ist auch allzeyt vnnd allweg nutz/ inn handlungen fleyß fürzůwenden/ das die Contract mit des Richters Decret gehandelt werde/ Dañ vmb dasselben Decrets willen/ hört auff alle

vermüttung vnd verdacht des Betrugs vnnd der Schuld. Vulgata L. Ait prætor.§.permittitur ff. de minori. xxv. annis, Ita per pulchre ait Ange. post glossam in L. Si stipulatus. §. Si lancem.ff.de solut. Sed idem Ange. in L.Quicunqꝫ §. Qui à pupillo emit. ff. de publicia. in rem actio. non sequitur glossam in d. L. i. C. de fide instru. & iure hast.fiscal lib. x. aitqꝫ eam iure minimè probari. Sed (salua interim pace tanti uiri) dici nec iuri dissonum fuerit, imò probari ex præfatis iuribus maximè ex præallegata. L. Minor. xxv. annis adito præside, ex aspectu. ff. de minoribus. xxv. annis dicens cum iuris decretum reperitur interpositũ per modum uoluntariæ iurisdictionis ad confirmationem actus, quòd tum semper causæ cognitio præcessisse præsumitur, nequaqꝫ sic in Decreto actus cõtentiosi, sicuti notatur in d. L. i. C. de fide instrumen. & iure hast. fisc. lib. x. nisi con-

trarium

trariũ probetur. Hæc ſunt uerba Baldi ſignanda in L. Nec enim. ff. de adopt. Idemq́ꝫ tenuit & firmauit in ſuo notabili Conſilio incipiente. In Chriſti nomine utrum dictus contractus.

Jn allen handlungen darinn des Richters Decret von nötten iſt / vnd befunden wirt / Daſelbſt wirt vermůt das alle ding zierlich gehandelt ſeind worden. Vt inquit Speculator in uer. & illud ſcias. §. Nunc dicendum. Titul. de empt. & uenditio. licet in conſilio ſuo incipiente. Ad intelligentiam quæſitorum, dixerit non eſſe ſimpliciter & categoricè uerum, niſi conſtet formam iuris eſſe ſeruatã per d. L. Actor, et L. i. C. de prædijs Decurio. lib. x. & in L. Cum hi, §. Si prætor. ff. de tranſact. ſubditq́ꝫ gloſ. in d. L. i. quòd omnia præſumuntur interueniſſe, ſi Notarius dicat inſtrumento fuiſſe adhibita, & ita uidetur ea gloſſa pertranſire.

Jtem das auch des Richters De-

cret in den handlungen alle forcht/ auch vermůttung vnnd arckwon des Betrugs außschleüßt. Vt in L.ij.C. de prædi. Decur. lib.x. in L. Si quos spontaneos. C. de Decurion. lib. x. signanter tradit, & declarat Bald. in L. Pacta nouissima. C. de pact. nec non Ange. solenniter in sua disputatione, incipiente Astensis miles, allegans L. Cum hi, in exord.ff. de transact. & sat bene probatur in L. Lex quæ C. de administrat. tutor. uel curat. in L. Non est uerisimile ff. quod met. caus. facit quod habetur in L. Omniũ. C. de testa. Hieneben felt für ain schöne frag / Ob das ergangen Decret kräfftig sey/ da es mit angehengtem geding auff dise weyse beschehen ist/ Ich gib mein Decret alßfern / oder souerr vnd als weyt ich das von Rechtens wegen thůn solle / vnnd sonst gar nit. Bart. præsentem quæstionem mouisse ac tradidisse in L. Et si conditionalis, ff. de

aut. & consensu tutor. & curat. sed nequaquam determinasse constat. Affirmatiuè tamen parti subscribit Bald. in L.i.in penulti.colum.in uersic. ulterius quæro. cauetur statut.C. qui admitt. ad bonor.posses.possunt. Baldus sagt an yetzangeregtem ort/ Das der Richter solte sein Decret entzwischen legen / souerr es die gelegenhait des handels erfordert / vnnd sonst nit. d. L. Cum hi.§. Si prætor. Dann von Rechts wegen solle das Decret ergehn / weil man dasselbig inn ainer handlung begert. Itaq; Baldus se refert ad iuris dispositionē, quæ certa est, quod signandum perpetuò ait. Dann der act ainer wilkürlichē iurisdiction, souil die Parthey antrifft/ist ainer nothwendigen iurisdiction, was den Richter belangt/weyl ain Gerichtszwang ist ain notwendigs ampt/wie dañ solches lautter erscheint auß der beschreibung des Gerichtßzwangs.

 L.i.iuncta

L.i.iuncta glossa in uerbo potest ff. de iurisdict.omnium iudic.L.ij.ff.de offic. proconsul.& legat. Vnd dises ist also war wie hieuor gemelt ist/da die billigkait erhaischte das Decret in ainer handlung ergehn zůlassen / aber anders wäre es / so solches die notturfft nit erfordert. Argu.L. Cum hi §.Si prætor.ff.de transact.facit L.final. C.Si contra ius uel utilit.public. Aber vngeirrt der yetzerzelten Allegation vnd Argumenten / auch anderer vnzalberer anzüg/ so an yetzo von kürtz wegen vnterlassen seind/ ist die mainung des Angeli weyt annemblicher vnnd der vernunfft gemässer / Der hübschlich / scharffsinnig vnnd subtill sagt / Das ain Decret mit ainer angehengten condition nit müg ergehn / gleich wie auch ain vrthail nit mit condition ergehen solle. Vt in L.Cum sententiam.C.de sentent.& interloc. omnium iudic. & in L.i.§. biduum.

biduum. ff. Quādo appellan. sit. Huius meminit idem Ange. in L. Item eorum. §. Si decuriones. ff. Quod cuiusq; uniuersit. nomi. Die vrsachen dises handels oder mainung seind verhanden. Erstlich / Das die ordenlichen oder Rechtmässigen Gerichtßhändel kaine Condition / gmainer Regel nach / annemmendt. Iuxta Papinianum in L. Actus legitimi. ff. de Regul. iur.

Zum andern / Das ain Decret / des dermassen mit ainer Condition ergienge / spöttlich vnnd lächerlich wäre / weil es sich ansehen liesse / als approbierte der Richter den Contract nit / Das er auch in gebung des Decrets kain erfarung der vrsachen gehabt / wie es die notturfft erfordert vñ erhaischt hette. Dann die vrsachē sollē in sonderhait außdrucklich benent werdē. Vt in L. Magis puto. §. Non passim ff. de reb. eor. qui sub tutel.

uel

uel cura sunt. nec non in L. i. coniuncta glossa, & ibi optimè declarat Bartol. C. de prædi. Decurio. lib. x. Es solle auch die gelegenhait des handels dẽ Richter offentlich vnnd außtrucklich erklärt werden / damit er völligklich / vnnd durchauß verstehn müge was gehandelt werde / was dasselben ende vnnd würckung seye / damit das Decret kräfftig bleibe. Secundum quod eleganter uoluit Bald. C. qui admitt. super rubr. allegans. L. fin. C. de edict. Diui Adrian. tollen. Sonst wirts nit darfür gehalten / das es sey in gegenwürtigkait vnnd mit macht des Richters gehandelt worden. Idem placuit Baldo. in L. i. in penultima quæstione C. Qui admitt.

Zum dritten / Das ain solches Dedecret wurde für liederlich vnnd hönisch gehalten / da es nichts gilt / weils nichts erkennt. L. Meminerit. C. undẹ in L. Iustè possidet, cum ibi notatis.

tis. ff. de acquir. posses. Vnnd das ain Decret / das one erkanntnuß der vrsach / oder auß ainer schlechten vrsach ergangen ist / nichts gilt vnnd kaine krafft hat. Iux. Baldi traditionē in c. i. §. Similiter, de controuers. inuestitur.

Zum vierten / Das des Richters Decret solte nit alternatiuè stehn. Vlpian. L. Si pupillo. §. Si prætor. ff. de reb. eor. qui sub tutel. uel cura sunt, quod comprobatur per id quod habetur L. in causæ primę. §. causa aūt cognita. ff. de minor. xxv. annis. L. Nequicꝙ. §. ubi decretum. ff. de offic. proconsul. & L. Cum hi §. Vult igitur ff. de transact.

Zum fünfften / Das ain Decret solte gewiß sein / gleich wie ain vrtel. §. Curare. Instit. de Actio. & tex. & glo. in præcitata L. Item eorum §. Si ita ff. Quod cuiusꝗ uniuersit. nomi. Es ist aber niemandt ders nit waiß / das es diser zeyt in den Gerichten nach gemainer

mainer gewonhait vnnd gemainem stylo allenthalben gehalten werde/ Das vil geschehe vnd angenummen werde/aintweder von wegen der vngeschicklighait der Beysitzer / oder Räthe/oder aber das es das ort vnd die zeyt nit leydet ainen Rathschlag stattlicher zůbedencken. Vt inquit Ulpianus. L. i. in principio. ff. de exercito. actio. Von diser frag wöllen wir yetzo lassen / Doch wer dise Materi etwas stattlicher außforschen vnnd wissen will der mag den Bartholum lesen/ In suis Apostillis seu additionibus in d. L. Et si conditionalis, ac Bald. in L. i. C. Qui admitt. ad bonor. posses. possunt. Nec non D. Fabianum de Monte, in suo Contractuum tractatu, ibidem copiosius explicantem.

Das in volziehung der vrthail die zierligkait der Gannt nothwendig sey.

DIses ist kain zweyfel / das zů volziehung der vrthail (das ist) in verkauffung der güter die da zů volziehung der vrthail beschicht / die zierligkait der Gannt erhaischt vñ erfordert werde. Imperat. Suer. & Anto. in L. Ordo. C. de execut. rei iudic. Nec non Imperat. Gord. in L. Duplex, & Imperat. August. in L. Si quis proscribente, de fide instrumen. & iure hast. fisc. lib. x. c. Dann ainen volzieher oder Ganntmaister ist es frey vnnd erlaubt ain Gůt außzůrůffen mit ainer Pusaunen / allda man aine Pusaun hat / oder aber mit seiner mündtlicher / schröcklicher stimme / nach yedliches orths gewonhait (wölche die beßte außlegerin

außlegerin ist der Gesätzen. Secundū Innocentium in c. Cum dilectus *Extra* de consuetudi. atq; Paulo I. C. in L. *Si* de interprætatione, qui textus ad hoc quottidie citantur ff. de legi.) Vnnd das Gůt fayl vñ zůuerkauffen auß⸗legen vnnd Verganten für den er⸗sten Termin acht tag / weniger oder mer täg / nach yedtliches orths ge⸗wonhait/gebrauch vnd stil / darinn solliche verganntungen beschehen/ in kraft der verschreibungen/vrthail brieffen/vñ dergleichen executorial⸗briefen. Wölches zůuersteħn das es beschehen solle auff ainem offnem/ vñ gewonlichem platz/ Auch an dem tag des Gerichtszwangs/ dariñ das Gůt gelegen wirt sein. Dahin dann die grosse mänig des volcks sich ver⸗samlen möge/damit in solcher Ver⸗ganntung kain gefärde noch betrug vermüttet müge werden: Wölliches durch den Ganntmaister mit dem

aller wenigisten nit begangen solte werden. Textus est Valent. Theodo. & Archad. celebris in L. Si quos. C. de rescind. uendit. Damit nit vnter dem namen der Gannt/offentlich den betrügen platz geben werde / Da die possessionen vmb ainen schlechteren wert verkaufft/das der Anuorderer auß gunst ain merers darauß brächte / weder der Schuldner auß der kauffsumma erlangte ꝛc. wie dann der Text an yetzo ermeltem orth im Großbůch außweyßt. Dann es ist ye gantz vnbillich / das frembde Gůter in ainem günstigem Ganntrechtung auff merung solten verkaufft/vnnd dem gemainem namen der offnen verganntung nichts zůstendig solte sein / da die gantz hauptsach dem Schuldner verlorē wirt. d. L. Si quos & ibi per scribentes, & per Paulum Castrensem, in d. L. Ordo C. de execut. rei iudica.

Der Ganntmaister solle vndter-
schidlich erzelen die vrsach der Ver-
ganntung / den namen des Glaubi-
gers / die summa der Schuld / da-
rumen das Gůt gepfendet vnd ver-
ganntet werde. Vnnd vber acht tag
die volkummenlich verschinen nach
der ersten Berůffung vnd vergannt-
tung / oder vber aine andere zeyt/
nach yedtlichs orts gebrauch/gewon-
hait/vnd ordnung/also / das nit ge-
nůg ist ain zeyt von ainem Erchtag
biß auff den nechsten Erchtag/vber
verschinen acht tag (sag ich) gebürt
dem Ganntmaister abermals / das
Gůt offentlich / wie hieuor vermel-
det ist / mit ainer Pusaun oder le-
bendiger stimme hinwiderumb fürs
ander Edict außzůrůffen vñ zůuer-
künden/Damit yederman wisse vnd
verstehe/das die yhenigen/so solches
Gůt kauffen wöllen/ sollen zum an-
dern Edickt inn 8. oder 15. Tagen

(wie

(wie an ainem yedtlichem orth Gebrauch vnd gewonhait ist) für dise/ an disem orth / den rechten wert zů faylen/ Vnd das man das gůt deme geben werde / der das merer darauff legen wirt. Adstipulator Iustinianus Imperator in uulgata Autenti. Hoc ius porrectum C. de sacrosanct. Eccles. nec non Imperator August. in L. i. de fide instrumen. & iure hast. fisca. lib. x. Dises/das man das gůt dem geben werde der ain merers darauff legt / ist also zeschlichten vñ zůuerstehen / Es wåre dann das gůt ainem Rechtmåssigklich zůgeurthailt worden/ Vnd so nun die vorgemelten 8. oder 15. Tag verstrichen seind / So solle das gůt/ für dz dritt Edict. 40. Tag oder ain andere zeyt / nach Gewonhait berůfft vnd auff freyer Gannt fayl gehaltē werdē/ damit jedermañ (wie obgemelt ist) dessen ain wissen haben müge ꝛc. Hie solle man dz ver-

stehen/das entzwischen der zeyt von dem andern Edict der faylen Gannt anzůraitten / des da fünfftzehen tag ist/solten biß auff das dritt Edict/ des man nennt die vierzigkerin/seind drey wochen/sonst wurden die fünff- zehen tag nit vồllig erfült/ Vnd sol- le dieselb zeyt gäntzlich vnd volkum- menlich erfült werdē/Also/ wo noch nur ain tag vberigs vnd nit verschi- nen / wäre der gantz Gannthandel nichts. Vnnd so etwo ain Hochzeit- lichs Feßt entzwischē fürfiele in den- selben Edicts sachē daran der Gañt- maister mit seiner außrůffung still- halten můß. Vt uolunt Impp. Leo. & Anto. in L. Dies festos C. de ferijs. So můß der Ganntmaister die nächst- uolgenden acht tag stillhalten/dann die Berůffungen mügend an solchen Feyertägen nit beschehen / weyl sol- liches durch die Pusaun oder Gañt- maisters stime verricht werden solle/ mit

mit denen man aber in sollichen tå-
gen schweygen můß. d. L. Dies festos.
Dann er můß durch sein Relation
glaubwürdig machen / Das solches
sey in der Gañt also gehaltẽ wordẽ.

So man aber in ainer Wochen
zwirendt Marckt helt / vnnd das
ain Hochzeytlichs Feßt in derselben
Edicts ainem einfiele / so solle der
tag der nåchstuolgenden wochen er-
wartet werden / daran sich die ver-
ganntungen angefangen haben / vñ
sonst kain anderer Marcktag. Also
habens etlich in der Practic gehaltẽ.
Dise ding aber / sollen samentlich in
dem Decretbrieff eingeleybt sein.
Damit man sehen müge / ob die zeyt
seye vnterbrochen worden. Dann
so hierinn ain ainiger tag vnderlas-
sen / oder ain mangel an obangezog-
ner zierligkait erschinen wåre / So
solle alles wz daruor gehandelt wor-
den / widerrůfft werdẽ. Es solle auch

 nit

nit vermüttet werden / das ainiche zierligkait gehalten sey worden/ Vñ also kumbts dahin / das die vndterlassene nothstuck die gantz anordnung vnnd handlung schwächendt. Textus est solennis Impp. Archad. & Honor. in tritissima. L. Testamentum C. de testa. & ibi Alexand. Ex quibus nota post Paulum in d. L. ordo, C. de execut. rei iudicat.

Auß yetz allegierten Gesatzen ist zümercken/ das die verganntungen sollen durch mer personen vnnd an merern tägen beschehen / damit kain Betrug geübt werde. Das auch die güter die man hernimt zü verganntung / nit sollen im huy ainer Parthey zügeurthailt werden / Sonder sie sollen erstlich zür berüffung an die Ganntstatt gelegt/ vnd vmb den Rechten werdt verkaufft werden. Per tex. & scribentes in d. L. si quos C. de rescind. uendit. Alda der gemaine

Fandt oder Ganntmaister solte die Güter der vndterthanen / vmb den rechten wert verkauffen / vnnd solle kainen betrug inn der verganttung dulden. Ibi Paulus ponit hanc practi-cam. Dise Practick solt du hernach-uolgendt mercken also.

Ehe dz gůt auff freye fayle Gant geschlagen wirt / solle der Pfändt-maister dasselbig gůt / durch ainen ders kennt / theüren lassen / vnd alß-dann erst soll ers zůuerganten be-felhen vmb den wert dene die schätz-leüt erklärt haben / Darnach solle es dem / der mer darauff legt / einge-raumbt werden. Per d. L. Creditor. Dann so ers one solliche vorgehende theürung zůuerganten fürlegte / so möchte ain grosse geuärde darin be-gangen werden / mit des Schuldners vnnd Glaubigers grossem schaden / Dann der gemain Pfändtmaister möchte villeicht das gůt auß gunst

etwo ainem seiner gütten gesellen/ oder freündt vmb ain ringere kauff- summa züsprechen/ Vnd also wurde der Pfändtmaister auß seinē gunst mer gewynns/ weder der Glaubiger auß der Schuld / herauß bringen. Paul. in L. Præallegata.

Wiewol auch ain Güt auff be- schehne berüffung verkaufft wirdet/ So mag nichts weniger der verkauf fer/ oder der jhenig / dessen das güt ist/ sich beschwären / das er vmb den halben thail des rechten werts betro- gen worden. Dañ es volgt mit nich- te hierauß/ das man sagen wolt/ Es wär kainer befunden worden / der ain merers auff die berüffung ge- legt hette/ Derhalben sey das güt nit mer wert gewesen. Paul. not. in d. L. Si quos, & est ibi textus. Et sic non per- dit beneficium. L. ij. C. de rescindend. uendit.

Albhie ist zümercken (dañ es wäre solches

solches zůuergessen vnbillich) dz die jhenigen / die da vermainen zů dem gůt so auff die Gannt geschlagen/ sprüch/Recht vnd Annorderung ze- haben / sollen für Recht beschaiden werden / ehe dann die zůurthailung des Decrets ergeht/ damit dieselben jre Recht vñ ansprach fein ordenlich nachainander fürbringen mügent/ damit auß denselben ansprachē verstanden müge werden/wöllicher den vorgang/vnnd wölcher den nachzug habe. Per Ioan.Fab.in L. Properandū C.de iudic.Innoc.in c. Cum uenerabilis, de religio.domib. Vnd solle erwegen werden nach art vnnd natur seiner vndterpfänder mit erkanntnuß der vrsach / vnnd dises solle also mit der intimation beschehen / das man sonst wurde fürfaren in disen sachen wie recht ist. Darnach ist hoch von nöten/dz man zů ainem warzaichen ain Edict der berůffung der Gannt/

 an die

an die Thür des Gerichtshauß inn dem Gericht / deme das Ganntgůt vndterworffen ist anschlage / oder ainen fanen auffstäcke: Dises ist zwar aine auß den zierligkaiten / die da nit mag vndterlassen werden / so aber an diser oder anderer zierligkait ain mangel erscheynen wurde / so wurde alle gepflegne handlung widerrůfft werden / Dann man wurde nit vermůtten das die zierligkaiten gehalten wären worden / das man alßdañ solte das gůt sambt desselben früchten vnnd abnutzungen widergeben. Teste Imperat. August. in L. i. de fide instru. & iure Hast. fisc. lib. x. C. Es ist auch des kain wunder das solliches notwendig ist / dann die vergañtung ist aine offentliche verkauffung die auff ainem freyem offnem gemainem orth beschicht. Vt declarat Barto. in L. Licitatio. ff. de publi. & uecti. & in d. L. i. de fide instru. & iur. Hast. fisc. lib.

lib.x.C. Damit nit angesehen werde/ als wölle man haimlich vnd verborgenlich aine gefärde brauchen/ dann die Thür des Gerichtshauß werden genannt ain gemains vnnd offentlichs orth darinn solche Ganthandlung gepflegen solle werden / damit nit vermůt werden kündte/ als gebrauchte man ainiche geuärde/ wölliches in solchen dingen weyt hindan sein solte. Per d. L. Si quos, & per d. L.i. per Paul. in d. L. Ordo. & in d. L. Si quos.

Dise zierligkait aber ist dē schuldner dessen Güter vereüssert werden zů gnad/ gunst vnd gůtem eingefürt worden / damit seine hochschätzige gůter/ nit vmb ainen geringen wert verkaufft wurden. Dann wir sehen öfftermals / das ain gůt inn ainer Not auff verkauff gelegt/ vmb die aller geringste kauffsuma verkaufft wirt. Aber diser vnbilligkait kumen

one

one zweyfel die Recht für. Dann damit diser vnd yedtlicher anderer verkauff kräfftig sey / so seind zwar etliche ding hierzů notwendig.

Erstlich / das der Schuldner verzügig sey mit der zalung.

Zum andern / das solcher verkauff beschehe mit erlaubnuß des Richters oder Landtpflegers.

Zum dritten / das solcher verkauff beschehe mit erbaren auffrichtigem Glauben vnd one geuärde. Per scribentes in d. L. Si quos.

Zum vierten / das es beschehe vmb den rechten wert.

Zum fünfften / das solches beschehe / zierlich vnnd mit verganntung. Dann so an diser stucken ainem / ainicher mangel erschine / vnnd zůuorderst / so des Landtpflägers / Richters oder der Oberkait erlaubnuß / vnd macht nit darbey wäre / so mag der verkauff Retractiert werden.

Dannen-

Dannenher ists gewiß/ dz des Richters Decret souil würckt/das sich niemandts müge der forcht oder Betrugs beschwären/ Dañ die vermůtung geht für dise ding/die in gegenwürt des Richters gehandelt/das sie billich ordenlich vnd rechtmässig beschehen seind. Iacob Rebuffi. sentiente in L. i. de loca. prædi. ciuil. lib. xi. C. In derselben verkauffung ists nothwendig das der Schuldner gegenwürtig da sey / vmb dessen vorfang gehandelt wirt/wölches warhafftig oder aber außleglich verstanden solle werden. Nämlich dz er sey Citiert worden mit beschehner intimierung seiner person oder bey seiner haußlicher wonung/ Sunst kündt jme solches kaines wegs vorfängklich sein/ Vnd hieher wirt Allegiert / das inn gehaltnem Gericht zwischen etlicher/ allwegen solte Citiert werden der dritte / vmb dessen vorfang gehandelt

delt wirt. Secundum Iacob. Rebuffi. in L. Prohibitum, super glossa, quorum interest, de iure fisc. lib. x. C. Sonst gesetzt/das die Gerichtlich handlung zwischen den gegenwürtigē kräfftig sey / so wurde solches doch am allerwenigsten kainē vorfang geperen dē abwesendē der nit Citiert wäre. Cui seruit quod notatur in L. in causæ i. §. interdum. ff. de minorib. xxv. annis. L. Cum miles, ad finē ff. ex quib. caus. maior. & per D. Cyn. in L. i. ante finem. C. de aduocat. diuers. iudic. glos. in d. L. i. de fide instru. & iure hast. fisc. lib. x. C.

Wie es gehalten solte werden/so der/dessen güter auff die Gannt geschlagen seind/ Appellierte.

WJe wäre es jhme aber/ so die Parthey / deme zůfürfang gehandelt/vñ sein gůt durch den

den Außrüffer verganut wirt / appellierte in hangendem Ganntrechten / Ob der Außrüffer / Pitl oder Gerichtsbot solte inn krafft der Appellation seines Außrüffens auffhören / oder mit seiner fürgenumner verganttung nach form / gebrauch vnd ordnung der Ganntstat vortfaren: Darauff sagen die gelerten vnd fürnämen Practicanten zů vnserer zeyt / das der Gerichtsbot in disem fall nit stillstehen solte / weil er kaine erkañtnuß noch Gerichtszwang hette / Sunder er solle vnnd ist pflichtig fürzefarē biß zů vollendung der sollennitet / was sein ambt antrifft / Dann es möchte diser Appellations fall inn der Endturthail erholt werden / da der außrichter der Gannt / sein sach kaines wegs erhalten möchte. Jedoch solte der Richter nit zů dem Decret schreyten / in hangender vnnd vnerledigter Appellation / die

dem

dem Richter gebürlich vñ rechtmässig insinuiert ist worden / vnnd solle dieselb Appellation zůuor vor allen dingen erwegen werden / ob es wol oder übel Appelliert sey worden. Hie wider streyt dise Rechtsregl nit / das man sich nichts newes vndterstehen solle inn hangender Appellation / Seytemal dises verstandẽ solte werden / war sein zwischen denselben personen vñ schwebendem Gericht / oder in krafft derselben vrthel dauon Appelliert worden ist / Allhie aber inn disem fall / zwischẽ sunderbaren personen / dann es seind allda mer Opponenten. Per Cynum in L. Appellatione. C. de appellat. Vnd da das Gericht nit hangt / Dann es werdent die zierligkaiten oder solenniteten kain Gericht genennt / Sunder aine vorberaittung ain Gericht anzůfahen vor dem Richter. Vt signat Pyrrhus Anglebermei in sæpiusculè allegata.

L. i. glossa magna, de fide instru. & iur. Hast. fisc. lib. x. C. Dann Richten gehört allain dem Ambt des Richters zů. Cyno teste in L. Sancimus. C. de iudic.

Ob in dem Ganntrechten erlediget werde der jhenig der weniger auff das gůt gelegt/durch dene der mer darauff gelegt hette.

WJr sehen offt / das aines Schuldners gůter die vmb etwas Schuld vndter der Oberkait oder sunst approbiertem Innsigel verpfändet seind/ auff der freyen faylen Gannt auff des Richters ergangen Decret verkaufft vnd dem letzten kauffer/der mer darauff legt / eingeantwort werden. Nun wöllen wir zůgeben vnnd vns selbs

fürbilden/wie drey Kauffer verhanden geweßt. Der ain mit zehen gulden / Der ander mit 20. Vnnd den dritten mit 30. gulden. Wir wöllen auch zůlassen/dz der letste oder dritte gestorben sey/ oder das er sonst die angezogne gůter kaines wegs begere/Sonder das er habe außdrucklich vnd offenbar sich derselben verzigen vnd entschlagen / oder das er so gar dürfftig vnd vnuermügendt sey/das ers nit zůbezalen hat / oder das man sunst kainen zůgang zů oder wider jne gehaben möcht / oder das er hinder der thür vrlaub genommen/vnd hinweck sich trolt hette. Da wirt gefragt / ob der jhenig möchte belästigt vnnd bezwungen werden / der die 20. gulden darauff gelegt/ das er solte das gůt vmb dieselb dargelegte Kauffsumma annemen ? Hierauff wirt geantwort/Das der erste kauffer / durch des anderen darlegen nit entledigt

entledigt werde / Derhalb mag ain solcher one zweyfel gezwungen werden / das gůt vmb sein angebotne Kauffsumma anzenemmen. Ita ait Bartol. in L. Licitatio ff. de publicat. & uectigali. Cui Vlpianus subscribit in L. Sabinus. ff. de in diem adiecti. Baldus aber helt das widerspil/vnd sagt das der erste Kauffer in disem fall ledig werde. Allegans L. Cum in plures §. lege ff. de loca. Dadurch die ander handlung vor beschloßner sach / so man von der erstē handlung geschritten ist. Dann das vorangezogne Gesetz Sabinus, redt von ainē beschloßnen vnnd gefertigten handel. Als in ainem verkauff der gemacht ist mit dem geding auff angestelt tåge/dañ im selben fall/mag die erst handlung des beschloßnen verkauffs wider den willen des Glaubigers / durch das darlegē des andern nit zertreñt werden. Aber anders ist es in gegenwürtigem

tigen fall/alda der verkauff nit völlig beschlossen/sunder noch im auffschub oder hangend geweßt / biß ain anderer ain merers darauff gelegt hette. Mit diser jetzangezogner mainung sagt Baldus, das er hab hundert gulden gewunnen / Wölliches doch / wie Paulus Castrensis in d. L. Licitatio sagt / aine limitation zůlåßt/da das gůt dem andern Kauffer noch nit zůgeurthailt geweßt/ durch wölches der verkauff volkummenlich beschlossen wåre worden.

Doch mercke dises ainigs / dessen Baldus vnnd seine nachuolger gedenckent in obangezognē Gesatz. L. Ordo. C. de execut. rei iudic. ponderando & excutiendo tex. in uerb. diu subhastatas. Das man gar nit eylents vnnd vrbering zů der verkauffung schreyten solle/als offt man gůter verganten solt / sonder man sols offt vnnd lang auff die Gannt legen/ das ist/ Berůffen

Berüffen lassen/ damit mans dem/ der mer darauff legt gäbe. Das auch volgendts offenbars Rechtens ist/ das die Gannt in der verkauffung/ die da zů volziehung aines letsten willen beschicht/ als nämlich durch die Testaments volzieher / als ain notwendigs stuck hierzů erfordert wirt. Vt signanter ponit Bartol. in L. alio. ff. de ali. et cibar. legat. Aber Bald⁹ helt hierin̄ das widerspil in seinem Rathschlag/ also anfahende/ Carouale Turcarini de spello &c. Hat seinen letsten willen auffgericht/ sagende/ das ders fürgenum̄en vertrawen des der Testator erwölt hat/ zů außtailung der güter vndter die Armen Christen/ genůg seye/ vnd das durch den abgestorbnen auß ermelter vrsach/ seye der Gerichtzwang vnd gewalt zůuerkauffen beuolhē geweßt. L. ij. C. quando decret. opus non est. L. Si quis ad declinandam. C. de Episcop.

 & Cleric.

& Cleric. & in L. ultima ff. de reb. eor. qui sub tute. uel cura sunt.

Es ist auch des Baldi mainung nit widerwärtig / das die güter der Armen / den Kirchen vnnd minderiärigen gütern gleich geacht werden / in denen die verganntung notwendig ist. Vt in L. finali & Autentic. Hoc ius porrectum. C. de sacrosanct. Eccles. & L. Orphanotrophos. C. de Episcop. & Cleric. & crebro citata. L. Et si sine ff. de minor. xxv. annis. Vnnd dises ist dermassen wie gemelt war / Es wäre dann sach / das die Gewonhait / Statordnung oder ain Statut das widerspill hielten / Sunder es wirt wol hierinn ain erbars vnd auffrichtigs vertrawen erfordert. Per L. Creditor. §. Lucius, ad finem. ff. mandati. quia bona fides profecto presumitur, ut in L. penul. C. de præscript. longi temp. & §. Aliæ, Institut. de actionib. ita notabiliter sensit Bald. in præfato suo consilio.

Wo auch ain Testierer hette inn seinem letsten willen macht gegeben/ sein gůt zůuerkauffen / so wirt doch nit darfür gehalten / das dardurch die solennitet der Gannt solte auffgehebt sein worden. Argumento ex ordij. L. Si quando. C. de inoffic. testa. Es erscheynt auch auß derselben vrsach nit als sey ain weg dardurch erwölt/ das die verkauffung nit solte ordenlich beschehen vnnd gehandelt werden. Argumento. L. Si miles qui destinauerat. ff. de milit. testa. cõiunctis his quæ habentur in L. Nemo potest ff. de legat. i.

Item es ist auch vngezweyfelt vñ notwendig / das alle vnnd yedtliche gůter deren abwesenden personen/ mit der zierligkait der freyen faylen Gannt verkaufft sollen werden. Vt in L. Fundus qui & ibi Alexand. ff. de rescind. uendit. & in non semel citata. L. Licitatio. ff. de publica. & uectigal.

per eundem D. Alexandrum, in L. Ordo. C. de execut. rei iudic.

Aber zů verkauffung der gůter deren gegenwürtigen personen / ist der Gannt gantz vnnd gar von vnnöten / Es wären dañ die gůter deren minderiärigen / oder ainer Kirchen / Ratherrens / oder aber Camergůter. Dero gůter verbotten seind zůuerkauffen / vmb gemaines nutzes willen. Vt in L. i. de prædijs decurio. lib. x. d. Auten. Hoc ius porrectum, nec nõ in L. i. ff. de minorib. xxv. añis. Hoc pacto apprimè solenniter declarat Bal. in L. Ordo. C. de execut. rei iudic.

Das Cammergůt will auch das Gañtrecht in verkauffung notwendigklich haben. Vti Impp. Diocletianus & Maximinianus attestantur in L. Edicto. C. si aduers. fisc. restitu. postulet. Das ist also zůuerstehn / das in allen verkauffungẽ / die da durch die Cammer in derselben oder anderer Leüt

gůter

güter / von wegen abzalung der Schulden beschicht/solle die vergan-tung gebraucht werden / von noth wegen.

Ob inn verkauffung aines Pfandts/die Gannt gebraucht solte werden:

DJe verganttung solle auch gebraucht werden inn verkauffung aines pfandts. Secundum Iustinianum Imperatorem in L. fin. C. de iure domi. impetran. quod uerum adstruit Baldus ibidem in prima colum. in uersic. nota diuersitatem istorum &c. Ob auch gleich ain pact gemacht wäre worden/das man möchte solches pfandt one vergannttung vñ fürbeschaid des Schuldners verkauffen/ vnnd sagt Baldus daselbst/ Das ain solliche vbereinkummung/

pact oder vergleichung vnkräfftig seye/das man dz pfandt one ainiche verganntung solte verkauffen/ da auch solches dem schuldner zůwissen gethan wäre worden nach zwayen jaren. Daher sagt Baldus daselbst/ dz solches solte wol verzeichent vnd gemerckt werden/gegen vnd wider die Geytzhälsigen Wůcherer / Die das pfandt zů stundan nach verscheynung der zwayer jar nächst nach beschehner verpfendung verkauffendt. Wölches sie doch von Rechts wegen nit thůn mügen/sonder man lißt das jnen solches verbotten ist/ Dann dieselben zway jar fahent aller erst von dem tag an nach beschehner verkündung oder ansagung / vnnd nit von dem tag der verpfändung. Vt placuit glossæ in uerb. nisi ei, in L. Si conuenerit. ff. de pignoratit. actio. Es wäre dann sach das die Gewonhait (dero ansehen in solchen sachen diß fals am

höchsten

höchsten ist/vnd man auch derselben nachfaren müß) solches zůliesse. Sicut placuit glossę in pręallegata. L. fin. Da aber der Glaubiger gegen dem Schuldner günstig / genaigt vnnd gůts wyllens wäre/so solte zwar hierinn das gehalten werden / was da uerzaichnet ist inn dem aller traurigisten Gesatz. L. Si conuenerit. So zů nächst hieob allegiert ist / Dessen innhalt allhie von kürtz wegen vnderlassen wirt. Hierauß one zweyfel geschlossen wirt / Das dz geding vnnd pact/so zwischen dem Glaubiger vnd dem Schuldner auffgericht (Das das verpfändt gůt solte des Glaubigers aigenthumblich sein/da es der Schuldner innerhalb ainer gewissen angesetztē zeyt nit lösete) vnkräfftig vnd vnbündig ist/ Es wäre dann auch hinzů gesetzt / das solches gůt wäre vmb den höchsten wert ainer rechtmässigen schatzung kaufft worden/

worden. Alexandro in L. i. nec non Diocleti. & Maximini in L. ij. Imperatoribus restibus. C. de pact. pignor. atq; Martiano. I. C. in L. Si fundus. §. finali, & ib: DD. Bart. & Ange. ff. de pignor. Der Text laut aber also. Es mag die gebung des pfandts oder vnderpfandts also geschehen / so das gelt innerhalb ainer gewissen zeyt nit bezalt wurde / so soll er dz gůt in kaufs recht besitzen / wölches alßdann solte vmb ainen rechten werdt getheüret werden / Dann in disem fall wirt es angesehen das es auff ainen weg ain bedinglicher verkauff seye / Dann also haben der heilige Seuerus vñ Antoninus schriftlich geantwort / Dañ es ist dern betrüglichen Wůcherer vnd Schinder arglüstigkait / finantz Practic / das sie dergleichen Contract machen / darein sie verleybendt / wo das pfandt innerhalb ainer zeyt nit gelöst / erledigt vnd frey gemacht

gemacht werde/ so solle jnen yedlichs pfandt gantz aigenthumblich gegeben werden inn abschlag der schuld/ wie es der Seytz vnnd Dietz jres erachtens inn ainem wert anschlagen. Die wir von nun an hierin̄ zů Schid leüten vnd Bidermännern erwölen. Wölches solte in gedächtnuß behalten werden / Dann der Angelus setzt noch hinzů. Das ain Wůcherer solte listig/ränckisch/ verdrät / vnnd wie ain Burckhauser würffel abgefůrt sein. Damit er gůt Günner erkiese/ die das pfandt anschlagen vnd schätzen nach allem seinem wunsch vnnd gefallen/ ja hindersich wie die Bawren die spieß tragen. Dann sölliches ist aller gemainer erbarkait zůwider / vnuerschambt vnnd Gottloß/ gehörte in ainen tieffen vnd finstern Thurn siben Monat für sibē jar mit wasser vnnd Brod zůbiessen / damit ainen die fliegen nit beschmaißten/

vnd

vnnd die armen Schuldner nit also bedrangt wurden / Es werde aber hierüber der Bartolus gehört. In L. fina. C. de pact. pignor. & L. iij. in ult. q. C. de pigno. & d. L. Si fundus. & Bald. in c. i. ij. colum. de Feud. dat inuicem leg. commisso, in usib. feud.

Hie solle auch nit vergessen werden / das zůr verganntung aines pfandts / der Schuldner Citiert solte werden. Glossa & DD. in allegata L. Finali in prima columna. C. de iure domin. impetran. ac in L. iiij. C. de distract. pignor. & in uulgata L. Si conuenerit ff. de pignor. actio. Doctores in L. Ordo. C. de execut. rei iudic. quibus quidē passibus clarè & expressè fit mentio, quos intueri licebit.

Es ist ain zorniger Scribent verhanden / der hatt sein gemůt nit mügen verbergē / sonder hats wider die Judenspiesser durch die Feder auffs papyer mit sack vnnd allem

herauß

herauß geschüt/auff dise mainung/ Was solt ich aber von den Pestilenzischen vñ vergifftisten Wücherern/ dero zů diser vnserer zeyt (Layder) vnzällig vnnd on ende seyen/sagen: Wölche die Pfändter/die sie von den armen Schuldnern eingenummen/ nach endtschafft des jars/als jre aigne güter/offt haimlich vnnd verborgens/ aber gar selten offentlich jres gefallens/one ainiche berůffung des Schuldners / verkauffen vnnd verkummeren / Daher sie nit benügig seind an jrer Haubtsumma vnd eingenummenem Wůcher / sonder sie aignẽ sich auch noch darzů an/ gantz vnuerschambt / des gantzen vberschuß des Gelts / zů ewiger vnnd vnuermeydlicher (es sey dann das sie solliches zeytlich widergeben) verderbnuß jrer Seelen/Die innhalt der warhait menschlicher vnnd Göttlicher Gesätze / in gemainem nutz gar

kainer ehren würdig seind / Sonder sollen im gegenspil gehalten / vnd genennt werden Fraßwölff / verflücht / abscheühig / vnleümbdig / als Rauber / Wiewol sie zů diser vnsäliger zeyt / erscheynen vil aines erbarern wandels für etliche andere erbare vñ vnschuldigen lebens leüte / die den dürfftigen / gegen eingesetztẽ pfandt leyhen / nichts darauß verhoffende (die man offt pflågt zenemen / günstige / mildte / freygåbige Glaubiger / die den armen one ainiges interesse darleyhen) L. Si cõuenerit. ff de pignor. actio. Wir lesen das es verboten sey ain pfandt zůuerkauffen / es seye dañ zůuor dem Schuldner zů dreyen malen zůr bezalung verkündt worden. Vnd so er noch verzichen / vnd die bezalung anstehn wurde / alßdañ wirt die offentliche verkümmerung zůgelassen / so weyt vñ mit der maß / was vber die empfangne Schuldsumma

sumā vberig sein wirt/solte dē schuld
ner behendigt werdē. Aber die Wů-
cherßhälse thůnd jme anders/Dañ sie
seind an jrer schuldsumā vñ Wůcher
nit benůgig/sonder sie behalten auch
nach der jarzeyt den vberreſt (wider
den willē der schuldner ain gůt wider
den willē des Herrn) vñ des noch är-
ger ist/so die schuldner dasselbige wi-
derum̄ von jnē forderen vñ begeren/
so schlahen sie jnen solches mit traw-
ungen vnd häßlich ab/ wie die dieb/
Straßrauber/vñ vnuerschamptistē
Schächer/denen sie billich verglichen
sollen werdē/Wiewol sie sich anmas-
sen jren Raub auff etliche Potesta-
ten zelegen/mit fürwendung etlicher
briefe/ die jhnen solten zů übung sol-
ches Wůchers von denselben Pote-
staten/auff jhr vngestůme vnnd an-
häbige bitte/ auch sonst auff grosse
schäncke (die doch on zweyfel wider-
kert solten werden) verlihen sein/ so
F doch

doch solche briefe/ da mans recht bey dem liecht beschawet/ nichts zůlassen/ des man vber die abnutzung oder verzynsung nemen solte oder möchte. Derhalb will von nöten sein/ das sie vber den eingenummen Wůcher/ der sey nun zůgelassen wie er immer wölle/ den vberthail/ auch nach verfalnem jar zůstellen/ vnd sie mügent auch zů solchem one zweyfel Gerichtlich bezwungen werdē. Hieher wirt ain Exempel gesetzt/ das ain Gaystlicher sechs silbern Becher so verguldet geweßt/ auß anligender not ainem Wůcherer zů Löuen zů pfandt eingesetzt/ vnnd volgendts nach verscheynung des jars/ solche Becher gegen erlegung der gantzen Hauptsumma vnnd des Wůchers/ widerumb zů seinen handen begert/ Aber der Wůcherer geantwort/ er wäre solche würckliche erlegung einzenemmen vnd die Becher hinauß zůgeben

nit

nit schuldig/ dañ sie wären vber verscheinung jar vnnd tags / darinn sie vngelöset verbliben / sein aigen worden durch die järige innhabung. Doch da letstlich die sach für Gericht zů Krieg kummen/ ist der schändtliche Wůcherer vndter dem falchen auffgestanden/ vñ verurthailt worden/ die Becher sambt den expensen/ vnangesehen des verfloßnen jars/ dem Geistlicheu widerumb zůzestellen. Deßwegen solle auch in dergleichen fürfallenden fällen / also geurthailt werden. Dann das jar/ so den Wůcherern von Gewonhait wegen zůgelassen/ ist nit darumb verlihen/ das nach verscheynung des jars die Pfändter solten den Wůchershälsen gantz vnd schlechts aigenthumblich haimfallen : Sonder also / das sie auß verkaufften Pfändter kauffsumma jre Hauptschuld sambt dem Wůcher bekummen mügen / da sie

solches empfangen/so ist es dē Rechten/der vernunfft vnnd höchster billigkait gemäß / das sie den vberreßt dē Schuldner zůstellen sollē. Dañ sie sollen sich an vorangezogner hauptsumma vnnd Wůcher vergnügen. Es solle sie auch nit fürtragen diß wörloß Argument / dardurch sie jhr vnbilligkait schürmen wolten/ sprechende/das yeweilen nach außgang des jars die Hauptsumma vnd verfallen Wůcher auß den Pfändtern nit möchten bezalt werden/ vnnd sie wurden also jres erlaubten wůchers entsetzt / Diser gefärde fleyssen sich die Wůcherer inn disem fall zůentpflichen/in dem da sie auffsehend das sie die Pfänder kaum vmb halben wert jhrem Wůcherlichem gebrauch nach/dene sie von alterher steyff halten vnnd treiben/annemmen / also/ das jnen nach außgang des jars hierinn kain gefärde oder schad zůsteen mag.

mag. Es ist auch kain zweyfel / Es werde das Pfandt allweg höher geschätzt weder die Schuld. Daher sagt man / das der Glaubiger solte den vberrest dem Schuldner zůstellen / da er die Pfänder höher / weder die Schuld ist / verkaufft. L. fin. §. Sin autem minus. C. de iur. domin. impetr. L. Si inter colon. in fine. ff. de pignori. Quia quod amplius debito consecutus creditor fuerit debitori restituere debet pignor. actio.

Aber es ist zůerbarmen / das die yetzigen Wůcher / oder nutzungen / so gar weitschrittig seind von den alten abnutzungen / wie es dann die jhenigen wol empfinden / die auß gedrungner noth gezwungen werden / die Judenspiesser vnnd Wůchersäcke vmb jr hülff / oder des noch warhaffter ist / jhre vnmilde vnsänfte barmhertzigkait anzerůffen / von denen sie / als von Schwalmen außgesogen

werden. Es ist auch nit weniger zů-
bewaynen / das Solche Leütle / die
vor zeyten für verächtlich vnnd für
vnleümbdig gehalten wären wor-
den / yetzo zů den fürnembsten ehren
schier allenthalben an allen orten / ja
auch in die Fürstliche Höfe sich ein-
geschlaicht haben / Also / das wir an-
sehen müssen / das sie yedtlichen an-
deren ehrlichen Männern (die da on
alle widerred weit inn höherm anse-
hen / auch in grösseren würden / für-
sichtigkait vnd Rathschläg vermärt
seind) allain in ansehung des vnge-
rechten Mammons / allenthalben in
Heüratsstifftungen / in sondern vnd
offentlichen zůsamengängen oder
versamlungen / Frůmalen vñ Abent-
essen / darzů in zůgänger deren Für-
sten inn den Rathschlägen mit ge-
wünschter audientz fürgezogen wer-
den. Hie můß hinderm berg gehalten
werden / dann dises ist ain Materi /
die

die wir yetzo höher auffzůmutzen nit fürnemmens seind/daruon auch merers zemelden von vnnöten / Dann die anderen stuck der Jüdler seind gemaine Judenstich/die ain yedtlicher bey jhme selbs erwegen vnnd außsinnen mag.

Ob vnnd wann die verganntung notwendig sey/ehe man zů der andern erkanntnuß kumbt/ des man nennt Secundum Decretum:

DJse frag lößt Baldus auff/der one das die knöpff des Rechtens vnd die Räters der Gesetzen allzůuil pflegt auffzůlösen. In L. Ordo, in i. colum. in uerb. sed tu ulterius nota. C. de executio. rei iudic. Dann man schreytet zů der anderen erkanntnuß nit / Es sey dann

zůuor die Gannt im schwung oder anhangendem handel / Dann dises ist also von nöten / allenthalben da dero abwesenden gůtter verkaufft werden. L. Si fundus. ff. de rescind. uendit. Bartol. in L. Acceptam. C. de usur. Aber anders ist es/ so ainer gegenwürtigen person gůt verkaufft solte werden. Es wåre dann ain Camergůt / oder ain Minderiåriger/ ain Kirche / oder ain Rather: dessen gůter verbotten seind zůuerkummern / auß gunst gemaines nutzes. Vt in Autenti. Hoc ius porrectum. C. de sacrosanct. Ecclesi. Nec non in L. i. de prædi. Decurio. lib. x. C. L. Sed & sine ff. de minori. xxv. annis. Diciťq; glossa quod uendere rem cum subhastatione, non est solennitas leuis, ut in Auten. de fideiussor. post exordium.

Form der verganntung.

DEr Form der verganntung ist/dz man durch ain offentlichs angeschlagens Edict/ oder aber durch des Außrüffers stimme/offentlich verkünde vnnd kundtbar mache. Das ain yedtlicher/ der da begert diß oder jhenigs stuck zůuerkauffen / solte vor disen oder jhenigen verordenten jnnerhalb N. tag erscheynen/ Alßdan̄ werde man daßselbig gůt deme/der mer darauff gelegt wirt haben/zůstellen. Vide Bart. d. L. Licitatio, per d. Autent. Hoc ius porrectum , & in allegata lege prima. C. de fide instru. & iure hast. fisc. lib. x.

So dann nun ainer auff das faylgůt ain Darbot thůt / so ist der hingeber oder verkauffer alßdan̄ schuldig dem kauffer anzůzaigen/wie ain bessere handlung von ainem anderen angebotten/vnd wie ain anderer

auff diß gůt ain merers dargebotten habe / dardurch er den Faylser vberlegen oder vberhöhen möchte. Secundum Baldum in L. Licet. & L. Necesse. ff. de in diem adiect. & est simile de licitatione in L. ult. C. de iure Emphyth. in L. Si tamen quibusdã, & in L. Cum pater. §. Rogo. ff. de legat. ij. Dann der ain mal weniger darauff gelegt / vnnd er durch aines andern darlegen vberhöcht worden / so mag er zum andern mal noch mer darbieten / vnd er solle auch darzů gelassen werden / dann er kumbt daher gleich als ain anderer / vnd laßt sich in ain newe obligation ein. Vt inquit glos. & Bart. in L. tempora. C. de fide instru. & iure hast. fiscal. lib. x. Vnd so ainer kaufft wirt habẽ mit disem anhang / wouer ain bessers geding wurde dargelegt / vnnd er wurd es zum andern mal höher vnd mit ermeltem geding kauffen / so ist man alßdann zůstun-

dan

dan von dem erstē verkauff geschritten. Vt in L. Qui autem, & ibi declarat Bald. ff. de in diem adiect.

Vnd so das gůt wurde nunmals ainem zůgesprochen vnd verkaufft/ So solle nichts weniger ain anderer so hernachkumbt gehört werdē/ weil noch der Termin wert/ vnnd wirt zů kauffen zůgelassen/ dann es wirt dar für gehalten das der erste kauff seye mit dem geding beschehen / wouer kain anderer jnnerhalb der zeyt/ die zů der vergañtung bestimbt ist/ ain bessers darlegen thůt. d. L. Si tempora, & ibi Bart. declarat Licet subdit hoc locū non habere quando priuatus uendit, sed duntaxat cū fiscus uel Respubli.

Hie ist fleissig zůmercken/ wañ ain darlegen oder Bott auff das fayl gůt beschicht / das es ainer vmb ain benannte kauffsum̄a annemen will/ das alßdañ der erste faylser oder dar leger/ durch ainen anderen letsteren/

der

der nach dem ersten kumpt/ der noch etwas vber die erst kauffsuma darlegt/erledigt vnd erhebt werde/wan anders derselbig letste darleger tauglich ist / vnnd zůbezalen hat / auch durch die verkauffer zůgelassen wirdet: Aber anders wåre es / so er nit zůzalen hette / oder vntauglich erfunden wurde / Alßdann wurde der erste noch verpflicht vnnd in bünden bleyben. Ita determinat singulariter Bal.in suo cõsilio incipiente, Modus & forma datiorũ in ciuitate Anconæ &c. Dann es ist von nöten das der Faylser sey dermassen geschaffen / das er sich verbünden/ auch finden vnd ansprechen lassen müge. L.qui satisdare, Responsio primo. ff. de fideiussoribus. Es wirt auch der nit für tåuglich geacht/dene mañ nit beklagen oder für wenden mag. Martia.in L.Sciendum ff.qui satisdare cogan.in Auten. de exhib. reis. §. suscepto, probatur per d. L.

qui

qui satisdare.in fine,ibi, quia qui admi-
sit à contrario sensu, nec non per textũ
in L.Quod autẽ §.finali.ff. de in diem
adiect. Dann hierzů (das der Fayl-
ser zůgelassen / vnd darfür gehalten
werde dz er ain merers darlege) ge-
hört vnd ist von nöten/das er an gů-
tern vnnd vermügligkait tauglich
sey/dz er auch ain merers vñ nutzers
verhaisse/vnd das er leichtlich müge
angesprochen vnd bekumen werden.
L.Vbi autem.§.penult & final.ff.de in
diem adiect. Es wirt aber hieriñ vnd
in derogleichen fällen gäntzlich das
widerspil gehalten / Dann es mag
kaine gůte gelegenhait den Faylser
anzůsprechen oder zůbeklagen / noch
ainiche gleiche nutzbarkait/ ja auch
kaine geleiche summa sein / da ye-
mandts nit hat zůbezalen. Dann der
da nit hat / dauon er het zůbezalen/
derselb ist gleiche dem yhenigen / der
da hatt aine außleschliche einred.
Vt no-

Vt notatur in L. Titius. ff. de procuratoribus. & in L. Nam is. ff. de dolo.

Es wirt auch nit darfür gehalten das ainer etwas darbotten habe/der da gar nit gehalten hat die anderen ding die er gehalten solte haben / der auch weder den Contract beschlossen / noch taugliche Bürgen gestelt hat. Vt L. Arbitrio. ff. qui satisdare cogant.

Darzů ist es one zweyfel dem verkauffer frey / das er müge auß vilen Faylsern oder darbietern / jhme ainen tauglichen erwölen. Quemadmodum testatur Vlpianus in L. Sabinus. ff. de in diem adiectionibus.

Es solle auch alßdann die Faylsung oder das darbieten zůgelassen werden / wann der Faylser gefaßt/ taugliche Bürgen zestellen vnd sicherung zethůn berait ist. d. L. Licitatio, ad initium. ff. de publica. & uectiga. Sonst wurde gar ain vngereümbts

darauß

darauß volgen / nämblich/das der jhenig/ der bößlich faylset oder darleget/wurde ainen anderen vntäüglichen vndterstellē/ damit er sich von der verhaissung ledig machet. Vlpianus in L. Cū hi §. si cum lis. ff. de transactio. Vnd dises hat zum förderisten seinen fürgang inn verkauffung der Gemainen güter/darinn allweg das nutzlichste fürbehalten solte werden. Item das gemaine Cammer kainen annimbt/ er sey dann stattlich vnnd zůbezalen vermüglich. L. i. §. an bona. ff. de iure fisc. facit in ratione sui L. Si seruus plurium. §. Si quis ante. ff. de legat. i.

Item das auch der Gemaine nutz nit darfür gehalten wirt / das man den Ganntmaistern beuolhen habe/ das sie solten ainen vntauglichen Faylser annemmen/vnd ainen tauglichen hingehen lassen. Caius in L. in personam. §. Qui pecuniam. ff. de pact.

& Vlpian.in L.Si bene. ff. de usur. Ita sollenniter cõcludit Bald.in d.suo consilio. Idemq; paucis sensisse uidetur uerbis Bartol.in d.L.Licitatio. & d.L.Si tempora. In disen yetzerzelten Gesatzen wirt durch die Lehrer beschriben/Das der erste Faylser/durch den nächstuolgenden vntäüglichẽ Faylser nit enthebt wirt.

Hiebey solle auch wargenummen werden/das die vnbeweglichen güter / die man durch die Gannt verkauffen solle oder schon verkaufft hette/solten in dem Ganntbrieff specificiert/vnd mit jren vermarchungen vnd anraynenden orten/mit jrer grösse/weyte/schickung/vnd örteren fleissig beschriben vnnd benennt werden. Vt signanter Vlpiano placuit in L.forma.ff.de censibus.Nec non Scæuolæ in L.Titius hæres.§. finali. ff.de actio.empt. Ita confidenter ponit Speculator in tit.de empt. & uendit. §. i. in

uer.

uer. Si ita quod passim practici omnes, omnibus in curijs ac foris insequuntur, saltem obseruare quã maximè student & nituntur, quò indubiè controuersiæ omnes concertationes, discrepationes, rixæ, nec non omnis generis discordiæ facile deuitabuntur.

Hierüber wirdt auch vnschädlich sein dises zemercken (wiewol es von der Materi der vergantung etwas wenig abscheyhig / doch weil es die gelegenhait in disem fall gibt / vnnd es sonst auch wert zůwissen / ist hie zůuerzaichnen nit vnnot) Das die Kauffsuma od' anschläg des werts / auf etliche weg auch erwisen werdẽ.

Erstlich durch den Richter / durch dene das gůt Taxiert worden ist.

Zum andern durch ansagung vnd Relation der erfarnen vnd zů disem werck verordenten.

Zum dritten durch das gemaine anschlag / Schatz oder Taxbůch /

G darein

darein yedermans güter sambt derselben wert vnd Kauffsuma geschriben werdē: Wölches Büch mit dem wenigistē nit völligē glaubē macht/ sonder allain aine vermüttung vnd anzaigung einfürt. Bartolo, ac Baldo testibus. L. ultima C. de Magista, conuenien. nec non etiam Baldo in L. Si pater. C. de act. empt.

Zum vierten / durch zeügen/dero beweysung die aller schwärist ist/als nemblich die da vber zwerch vnd nit stracks geschicht durch leibliche sünne/Dann die satzung aines güts felt in kaines zeügens leiblichē synn oder empfindtligkait/Sonder in das vrthail des verstandts. Dann es ist offenbaristen Rechtens/Das ain zeüg schuldig vnnd pflichtig ist sein außsag zethün durch die leiblichen empfindtligkait so der handlung vnnd geschicht gemäß ist. Vt L. Qui testamento. §. finali, & ibi latè Bartol. et Doctores.

ctores. ff. de testament. Bortol. in L. ad testium. C. de testib. ibidem Innocentij decisionem referens. Glossa solennis & ibi Bart. in L. ij. C. de rescinden. uendit. tex. notabilis in L. ultima, & ibi Bart. C. de præiudic. nauiculario. lib. xi. Vnd solle nit deponieren durch dz vrthail des verstandts/dañ das vrthailen gehört kainem zeügen zů / sonder dem Richter. Vt not. Bart. in L. i. ff. Si cert. peta.

Zum fünfften wirts erwisen durch die verganntung/ dañ man sich alßdann auff den anschlag so in der verganntung beschehen / lendet vnnd auff dieselb gehet. Tex. in d. Auten. Hoc ius porrectum. C. de sacro sanct. Eccles. Darauß dann volgt / das/ nach dem ain gůt vergannt ist worden/ alßdann nit stat habe die hülff des zwayten gesatz im Großbůch/ von auffzreñung der verkauffungē. Iohan. de Imol. d. L. Precia rerum.

§.ulti. Dessen ist die vrsach/ das alß-
dann darfür gehalten werde/das der
verkauff ordenlich vnd rechtmässig
beschehen sey. Dann an wölchem ort
ain gůt durch freye fayle Gannt/one
betrug vnd gefärde verkaufft oder
zůuerkauffen dargeben wirt / auß
anligender not/vnd deme der merers
darauff legt zůgestelt wirdt / so hat
in derselben verganntung dz voran-
geregt zwayte Gesatz kaines wegs
stat. Da aber ain gůt nit auß anli-
gender haußnott / sonder von lusts
wegen faylgebotten/vnnd wider des
orts Statut auch gewonhait/in der
verganntung deme der mer darauff
legt/nit zůgestelt wolte werden/ inn
demselben fall hette diß zwayte Ge-
satz stat ꝛc. Hoc certè pacto intelligi-
tur opinio Bart. in L. i. C. de præscipt.
xxx. uel xl. annor. & opinio Ang. &
Paul. dicta L. præcia rerum. §. ul-
timo.

Von

Von zeyt vnd Termin der verganntung.

DJe zeyt der verganntung/ darinn das fayle gůt vndter dem Styl oder an der Gant ligen solt / ist im Rechten bestimbt zwaintzig Tåg/zů verganntung der gůter der Kirchen/Minderiårigen/ gemainer Camer vnd deroglcichen gůter. Vt in d. Auten. Hoc ius porrectum, ibi per uiginti dies rem Ecclesiæ esse uenalem &c. Jn andern gůtern ist die zeit willkürlich / stehet in gůtachten der verkauffern / Es wåre dann in den Statuten oder Gewonhaiten die zeit anders geordnet vnd limitiert. Sicuti sensit Bartol. post glossam insignem ac memorabilem in L. Si tempora C. de fide instr. & iure hast. fisca. lib. x. à cuius sententia & ratione non abhorret Baldus id etiam tradens in L. i. C. de præscript. xxx. uel xl. anno-

rum. Baldus helt aber das widerspil im Gesatz/ die ordnung / im Großbůch / von volziehung geurthailter sachen ꝛc. Da er sagt. Das es stehe in des Richters wyllkhur/ vnnd das er mag verfügen / das dz gůt auff ain gantz jar auff der Gannt / nach seiner ergangnen vrthail gehaltē werde. per c. Quærenti. de officio deleg.

Doch wirt dem Officier allain zůgelassen dise zeyt zůerweytern vnnd zůerstrecken / aber nit zůerkürtzen. Secundum Barto. ita adstruentem in d. L. Si tempora.

Da aber die täg der erstē Außrůffung oder Bañ fürüber seind / dariñ yemandt sein darlegen gethan/ mag die ander Berůffung oder Bañ nit beschehen / dardurch ain anderer zůgelassen/ vñ dem ersten darleger sein erlangts Recht auffgehebt wurde/ Es wäre dann ain Minderiäriger/ oder aber ain solche person die solchs

auß

auß widereinsatzung in vorigē stand erlangte. Expressa L. Et si sine. §. quæsitū. ff. de minoribus. xxv. annis. Sonst solte es bey dem ersten Bañ bestehn. Vt L. ij. C. de locat. prædi. ciui. lib. xi. ita declarat glo. atq; Barto. post eam in sæpè allegata. L. Si tempora, & in L. Licitatio. in princi. ff. de public. & uectigal.

Es ist aber ain frag/ob der Gantmaister müge ainem Kauffer die Kauffsuma auff trawen beytē: Vñ ist darauff die antwort/ das er die Kauffsuma auff trawen nit müge anstehn lassen od̃ beytē. Vti Vlpiano uisum est in trita ac uulgata. L. A Diuo pio §. Sed si emptor in uerbis. Dañ man muß die gepfändeten güter vm̃ bar gelt verkum̃ern vñ verkauffen/ vnd nit also/ das erst vber aine zeyt das gelt bezalt solte werden. ff. de re iudi. & ita Bartol. sensit in L. i. ad finem uer. quæro utrum procurator, C. de fide instrum. & fide hast. fiscal. lib. x.

dicitq; glossa precio præsente. Vt L. Si procurator in fine ff. de iure fisci. Adde Bald. in L. Contractus in ij. colum. in uer. secundū uerô opinionem. C. de fide instrumen. & in Pract. Papi. in uer. per publicum nuncium, in titu. de execut. sentent. Huius nec immemor reperitur, Ioan. Bertachin. in suo tractatu, Gabellarum, tributorum atq; uectigalium.

Ob der Kauffer müsse bey der verganntung sein.

ES ist nit von nöten das der Kauffer müsse bey der verganntung sein/sonder ist genůg das er gehe zů der person oder an das ort der Berůffung oder des Edicts zůuerhaissung / Vnnd also wirdet der jhenig / der fayl helt/obligiert. Es sey dann das er zůuor vnd ehe yemandts darauff legt/solliches offentlich

offentlich widerrůffe / wie ers dann offentlich fayl außgelegt hat. Vt L. Sed & si pupillus. §. de quo palam, in princip. ff. de instit. actio.

So aber der jhenig / der ain gůt zůuerkauffen außlegt / nit wolte deßhalb gegen dem Kauffer verbunden werden / so solle er dise wort (das dz gůt deme / der mer darauff legt gegeben werde) in das Edict oder inn die Berůffung nit kummen lassen / Dann in disem fall wirt mer darfür gehalten / das er hab nur den wert oder kauffsumma des gůts erfaren / weder das ers verkauffen habe wöllen. Ita notabiliter placuit Barto. in d. L. Licitatio. & d. L. Si tempora.

Ob die verganntung / so auff vorgehende erkanntnuß des Richters beschehen/ müge die einred der vberlengung außschliessen.

NJe ist warzůnemen/ das auff dise weyse müge der rechte wert des gůts erwisen werdē/ Als nämblich / das ain gůt auff ainem freyen offnem gemainem platz/ mit lautbarer berůffung verganntet gewest/ vnd das man nit mer darauff gelegt/ dañ souil ꝛc. Da nun in disem fall ain gůt mit freyer Gannt verkaufft worden/ So mag der verkauffer nit sprechen / das er sey vmb halben thail des rechten werts vberlengt oder betrogen worden / so anders des Richters erkanntnuß zů sollicher verganntung entzwischen kummen. Vt in L. i. C. de prædi. Decurio.

curio. sine decre. non alienan. lib. x. & ibi Bartol. Dann durch die Gannt wirt entschiden was der rechte wert aines dings sey. Secundum Ioann. Andre. allegantē Auten. Hoc ius porrectum. C. de sacrosanc. Eccle. L. Ad officium. C. commu. diuidun. L. fi. §. pen. C. de iur. domi. impetran. L. ij. & iij. C. Si propter public. pensita. quod tene memoria: Id expressè etiam sustinet D. Ang. in L. obseruandum. §. corpora. ff. Ad L. falcidi. Wiewol Bartolus ainer anderen mainung ist / in dē ersten Gesatz des Großbůchs / von der dreyssig vñ vierzigiáriger veriáerung / Daselbst er Allegiert den L. Si quos. C de rescind. uendit. Vnd sagt / Es volge darumb nit / darumb das dz gůt sey vergannt worden / So sey es vmb den rechten werdt verkaufft worden. Derhalben volgt kaines wegs auß noth / das er darumb

nit

nit müge sein ain vnrechtmässiger wert / vnnd das in der warhait kain Betrug dariñ sein solle. Seruit quod habetur in simili in L.iij.in fine, de suppellect.legat. Sunst wurde darauß volgen / So ain gůt durch ainen Minderiärigen mit zůthůn aines Gerhabens oder Curators auff erkanntnuß des Richters auff der Gannt verkaufft wurde / das dasselbig alßdann nit möchte durch widereinsetzung in vorigen standt retracticert werden / wölliches doch sonders zweyfels von der warhait frembd wäre. Vt est bonus tex.in L. Siquidem C.de prædi.minor. Aber daselbs in des Bartoli mainung warde klärlich darbracht die arglist. Secundũ Ang. in d.§.corpora, Ita refert Math. ab Afflictis Neapol.in suo cõmentario, super Constitutione Freder. Imperat. de iure Protomiseos. §.ij. nu. ix. Similiter & Ang.in §.Si quis agens.nu.iij.Instit.de actionib.quos si lubet uideas. Wie

Wie es gehalten werden solle / da jren mer in ainer verganntung darlegen.

DA mer dann ainer / zů der Gannt kåmen / vnnd jr yedtlicher sein darbot gethan hette / so solle das gůt dem ersten Darleger gegeben werden / da doch die andern allesament vnd jr yedtlicher nit mer dann der erst / sonder souil als der erste darhetten gelegt. Vt L. i. C. de commu. seruo. manu.

So sie aber samentlich mitainander mit jrem darlegen zůsamen stiessen / vnd wurden alle zůgleich tåuglich / auch ainer souil als der ander darlegte / So solle ainem yedtlichem nach seinem anthail geben werden / Oder man mags nach gunst ainem allain zůstellen. Ita solenniter ponit Bald. in L. fina. C. de testamen. manu.

Der

Der yhenig aber/der mer/dañ der rechte wert wåre / darlegte/ nit darum̃ er dz kauffen wolte/ sonder das er andere anbråchte höher zůkaufen/ Der ist straffmåssig des falschkauffens/vñ solle nach des Richters gelegenhait gestraft werden. Vt est text. notabilis in L.iij.in §.Item si quis impo sturã.ff.de crimi. stelliona. quẽ singulariter cõmemorat Innoc. in notabilib. suis.& uide tex.in L.Licitatio,in princip. in uerb.calore.ff.de publi. & uectil.

Das ist auch hie zůmercken/ dz ainer zůstundan souil zůerlegen schuldig ist / als vil er in der Gannt darbotten hat. Quemadmodũ ponit Barto.in L.Si tempora.C.de fide instru.& iur.hast.fiscal. lib.x. Der ambtmañ od aber auch der verkauffer ist schuldig zůkauffen zůgeben deme/der mer darauff legt / So er anders gesagt hat/das mans deme / der mer darauff legt/gebẽ wurde/Es wåre dañ

nutzlicher

nutzlicher vñ fürträglicher sein solliches dem andern der weniger darlegt zegebē/von wegē leichtlicherer bezalung/darumen dz er ð täüglicher ist. Vt in L.iij.& L. Sabinus.ff.de in diem adiectio secundũ Barto.in d.L.Si tempora, & d.L.Licitatio, in exordio. Vnd darumb destomer / das man sagen mag / es sey ain bessers geding dargelegt. Vt in L.iiij.& L. Sed & si proponatur. ff.de in diem adiect. Doch wirt ain Minderiäriger in den faylsungen wider in vorigē standt eingesetzt. Vt d. L. Si sine, §.i. & facit L. Aemilius.ff.de minorib.xxv.annis.declaratq; Barto.in d.L.Si tempora, & in L.Licitatio.

Ob auch ain gůt gleich ainē schon gegeben wäre worden/ So solle doch dasselbig gůt ainē andern/der jnnerhalb der zeyt der vergantung kumt vñ ain merers darauff legt/zůkauffen gegeben werden. Vt dixit glossa & Barto.in d.L.Si tempora.

Ob ainer / der in der Gañt ain darlegen gethan / müge mit rew daruon stehen.

WAnn ainer auff der Gannt ain darlegen thäte / vnd jne dessen offentlich rewete / als er auch das darlegen offentlich gethan / so mag er daruon stehen. Barto. in uulgata L. Licitatio, ad exordiũ ff. de publica. & uectiga. affirmatiuam partem sustinet, si modo offerens publicè pœnitet, sicut & publicè promisit, per L. Sed & si pupillus. §. i. ff. de instituto. actio.

Ob ainicher verganntung von nöten sey / da ain Erb ain Inuentarium auffgericht / vnd die güter verkaufft hat.

DA ain Erb ain Inuentarium gemacht hat / so mag er one ainiche verganntung vnnd solennitet

ſolennitet/die gůter zů abzalung der ſchulden vnd legaten / wol verkauffen. Barto.in L.finali.§.& ſi præfatam C.de iur.deliberan.

Hierüber wirt die verganntung nit erwiſen durch ain Inſtrument darin̄ von der vergan̄tung aine meldung beſchicht / die da kaines wegs zůr zeyt des auffgerichten Inſtruments hat mügen beſchehen. Gloſſa & Bart.in L.i.C.de fide inſtrumen. & iure haſt. fiſc.lib.x. nec nō in L. Sciendum,& ibi Alexand.x. colum.de uerb. obligat.

Das verganntet gůt / ſolte zwar dem yhenigen/der mer darauff legt/ geben werden. Sicut non minus rationabiliter quàm eleganter tenuerunt ac tradiderunt.Bartolus eiuſq; ſequaces in L.Si tempora.C.de fide inſtrumen. & iur.haſt.fiſcal. lib. 10. Wölches alſo war iſt / allain außgenummen die

H Kirchen-

Kirchengüter/die one zweyfel deme gegeben soltẽ werden/der den rechten wert darauff legt / ob gleich ain anderer mer dañ den rechten wert/darauff legte. Secundũ glos. singularẽ in uerb. ut plus, in c. Hoc ius porrectũ. x. q. ij. & ibi Archidiac. & Bart. in libello de simulat. cõtrac. in ij presumpt. & Ludo. pont. in singula. uerb. uẽditio. uersi. Scis q̃d res, atq; Bal. in L. in causæ. §. penul. ff. de minorib. xxv. annis. Derhalben vnnd da in ainem verkauff mer weder der rechte wert des güts wäre/ dargelegt wurde/ so solle die Kirche dasselbe höchstes darlegen kaines wegs/ sonder allain den rechten wert annemmen / innhalt vorbegriffner anzüg/ Dann die Kirche solte in jren Contracten kaine gefärde brauchen. Vt in c. per tuas, extra de donat. cui seruit tex. in c. i. §. i. in titu. de alien. feud. in usib. feud. Vbi pulchrè textus sic habet

bet, Eccelsia cultrix & auctrix iustitiæ, non patitur contra iustitiã aliquid fieri in se uel in alterum: priuatus uerò sæpe obuiat iustitiæ, quod ait satis notabile ibidē glossa in uerb. Ecclesiæ, quia Prælati quàm sæpissimè contrariò student, sub prætextu quod semper melior conditio Ecclesiæ fieri debeat. Nec aliquid operatur Legem ciuilem ac humanam admittere, ut contrahentes se inuicem decipiant, Vlpiano referente in L. in causæ. ij. §. Idem Pompo. ff. de minor. xxv. annis.

Von krafft vnd würckung der Gannt.

Die Gannt hat aine solliche würckliche krafft/das/wann dieselb gebraucht wirt/ so erscheindt es das aller arckwon Betrugs vnd geuärde hindan gesetzt sey. Cui minime dissentit Imperat. Valens.

lent. Theod. & Archad. haud incelebris L. Si quos C. de rescind. uendit.

Darzů ist die Gannt ainer solchen würckung / das sie ainen Contract bekräfftigt vnd demselben aine ewige stercke gibt. L. fina. C. Si propter publica. pensita. uendit. fuerit celebrata, Ibi. sub hasta distracta comparauerit, perpetuam emptionis accipiat firmitatem &c. Cui admodum seruit Imperatorũ Diocletiani & Maximiniani textus nobilissimus in L. Si hypothecas, ad finem. C. de remissio. pignor.

Es ist auch die Gannt ainer sollichen krafft / das sie auch die veriärung wider den verkauffer gar auffhebt. In Spec. de cessio. actio. §. i. in vi. colum. uer. Sed opponitur.

Damit aber der Proceß inn dem Ganntrechten / wie derselb an etlichen ortẽ gemainem gebrauch nach/ gehalten wirt/ ain wenigs leüttterer

verstanden werde / So ist hieunden ain Ganntbrieff gesetzt / dessen form sich die jhenigē / so etwo in jren handlungen dessen ainen mangel hetten / gebrauchen möchten.

Form aines Ganntbrieffs.

JCH Rumpolt Schröckengast Statrichter / zů Scheühenhaym / Bekeñ von Gerichtswegen mit disem offnē Brieff / vnd thů kundt aller mänigklich / Als ich an heüt Dato / dz gwonlich Statrecht daselbst zů Scheühēhaym mit gewaltigē Stab formlich vñ offentlich besessen hab / Erschyne allda vor mir vnd nachgeschribner Rechtsprechern angedingt inn Recht / Godermañ Widersponst / Burger zů allhie

zů Scheühenhaym / Liesse jme für-
tragen wie verschyner zeyt wolten
Wendtenfrids vnnd seiner mitver-
wonten Behausung / so allhie zů
Scheühenhaym in der Vnrhůgassen
zwischen N. Steckenschlags vnnd
Zuckenstabs Heüsern gelegen / ge-
pfendt / Wölche gepfendte Behau-
hausung nachuolgend jnnhalt Stet-
licher ordnung auff die fayle Gannt
verrechtfertigt wordē / Begerte deß-
halben den Geschwornē Ambtmañ /
wie vnnd wölcher massen auch wem
berürte Behausung gepfendt wäre /
in Recht zehören / setzte sein beger zů
Rechtlicher erkanntnuß / Darauff
warde ainhelligklich zů Recht er-
kannt / der geschworn Ambtmañ sol-
te diser geschähner pfenntung halber
in Recht / wie sich gebürt gehört wer-
den / in krafft diß vrthails hab ich ob-
benanter Richter dem geschwornen
Statt-

Statambtmañ allhie Berms Freydenstörer nach ordnũg Rechtens auff seinen Ayd zůgesprochen / wie oder inn was gestalt er mit sollicher pfänndtung gehandelt / Der sagte / Er hette den Zechleüten der Metzker Brůderschafft allhie / die angeregt Behausung sambt ainem Stadl / auff jhr fürgebracht Briefliche vrkunden / vmb jr versessene gülten gepfennt / Vnd deßhalben ainen Spañ in die Schrannen geantwort / Wölliche Behausung sambt dem Stadl nachuolgent jnnhalt Stätlicher ordnung auff die freye fayle Gañt verrechtfertigt worden. Nach diser des Stattambtmañs leüttrung / begerte vorgedachter Widerspannst verrer den geschwornen Ganntmaister in Recht zehörn / wie vnnd wölcher massen berürte Behausung vergañt wordẽ / Auch wem die auff der freyen

faylen Gannt bliben wäre/ Sollich
des Widerspānst begerē/ ward auch
mit ainhelliger volg zů Recht er=
kennt/vnd sagt auff mein Richters
zůsprechen dem geschwornen Gannt=
maister Lupen Seltenreich/wie jme
auß vorbenannts Wēntenfridts vñ
seiner mituerwonten Behausung vñ
Stadl ain Spann fürgelegt/derselb
wäre nach gebrauch Stattgerichts
allhie auff der freyen faylen Gannt
drey vierzehen tag vnd drey tag gele=
gen/Wölliche gepfennt Behausung
sambt dem Stadl/er Ganntmaister
nach außgang der dreyer vierzehen
tagen die letsten drey tag / nämblich
den ersten tag zů zwayen malen vor
seinem des Ganntmaisters Laden
vnd gewonlicher Ganntstat/den an=
deren tag dermassen/vnnd den dryt=
ten tag zů zwayen malen inn allen
gassen offentlich berůfft/vnnd seyen
also

also nach allem Berůff / die ange-
zogne Behausung sambt dē Stadl
mit allem vnd jr yedtliches ein vnnd
zůgehörungen / vber die vier pfundt
pfenning gelts järlicher gült / so ob-
bemelter Brůderschafft der Metzker
jnnhalt brieflicher vrkunden auß be-
růrter Behausung / Hoffstat vnnd
Stadl verschriben ist / vorgedachtem
Widerspannst vmb neün vnd neün-
tzig pfundt / siben schilling pfenning
Schwartzer Müntz mit der freyen
faylen Gannt vnnd Glockenthon
gefallen vnnd worden / Auff solche
des geschwornen Gantmaisters sag /
begerte jhme Widerspannst dieselb
sambt des geschwornen Ambtmañs
leütterung einzeschreiben / verhof-
fende dieselb sag vnd leütterung sol-
ten billich bey würden vnnd kräfften
bleyben / mit weyterem begern / das
jhme solcher erstandnen vnnd behab-

ten Gannt billich zeügknuß / vnnd Ganntbrieff gegeben werden / Setzte sollichs zů Rechtlicher erkanntnuß. Hierauff warde auff mein Richters vmbfrag / durch das erbar geding mit ainhelliger volg zů Recht erkannt / des geschwornen Ambtmans / vnnd Ganntmaisters sagen solten bey würden vnnd kräfften bleyben / auch Eingeschriben werden / vnnd inn krafft derselben er Widerspannst solche frey Gannt genůgsams beybracht / nutz vnnd gewår berhůlich ersessen haben / Er solle vnnd möge auch berürte Behausung sambt dem Stadel / mit jhren yedes ein vnnd zůgehörung nun füranhin innhaben / nützen vnd brauchen / nüessen / versetzen / verkummern oder verkauffen / vnnd allenthalben / damit handlen nach seiner notturfft / Doch vorberürter

ter Brůderschafft an den järlichen Zynsen vnuergriffen / Gegenwürtige / vnnd künfftige Herrschafft sey auch schuldig jne dabey handtzůhaben / zeschützen vnd zeschirmen / Vnd noch vber das alles / solle ich Richter jhme dessen auff sein begern / Gerichts zeügknuß vnnd Ganntbrieff vndter meinem Jnsigel verfertigen / Dene ich also auff sein solch gesprochen vrtel benanntem Widerspannst hiemit meinem aigem angehencktem Jnnsigel besigelt gibe / Doch mir / meinen Erben / Jnnsigel vnnd dem Gericht on schaden / diß tags seind Rechtsprecher gewest / die Fürsichtigen / Ersamen vnd weysen N. Ladengast / N. Bößwirt / N. Brichenkessel vñ N. Habdanck ꝛc. Geschehen zů obbemeltem Scheüihenhaym / an S. Kolbmans abent / im fünffzehenhundert fünff vnd sechzigisten jare.

Solcher

Solicher Proceß vnd Form ist allain denen geschriben / die dessen bedürffen vnd diser zeyt nit bessers haben/ Aber den jhenigen/ die etwo jre Formularia vnd andere Proceß gantz geschliffens haben / wirt hierdurch jre selbs wolgefallen vnbenummen/ Dann ain yedtlicher lobt das/ was jme am besten liebt/ Dabey solle er hiemit gelassen / vnd disem Ganntrecht ain ende gemacht sein.

FINIS.

Gedruckt zů Ingolstatt
durch Alexander vnnd
Samuel Weissen=
horn gebrůder.

M. D. LXVI.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gantrecht, Bericht, wie die Güter der Kirchen, Gottsheusern, Spitälern ...
auch der Gemeinden, Pflegkinder, den ... Schuldnern im Fall der Noth mit
freyer haylen Gannt verkaufft sollen ... werden

Ingolstat 1566

Polem. 1119#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10193759-7
VD16 G 369